



Presseschau vom 26.02.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Als Reaktion auf die Angriffe von ukrainischer Seite auf die Volksrepubliken im Donbass hat der russische Präsident Wladimir Putin eine Militäraktion angeordnet. Die Operation wurde inzwischen auch auf Teile der Ukraine, vor allem auf militärische Ziele, ausgeweitet. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen....

<https://kurz.rt.com/2tg9>

snanews.de: Deutsche Verteidigungsausgaben und Truppenstärke im weltweiten Vergleich

Bundesfinanzminister Christian Lindner will die Ausgaben für die Bundeswehr erhöhen. Sinkende Verteidigungsausgaben passen ihm zufolge nicht mehr in die Zeit. Ob diese tatsächlich sinken, welche Ausgabenbereiche der Verteidigungshaushalt hat und welchen Platz das Land unter den Nato-Staaten nach deren Truppenstärke belegt, finden Sie im Weiteren. ...

<https://snanews.de/20220225/deutsche-verteidigungsausgaben-5539271.html>

de.rt.com: Fake News: Bild mit falschen Videos zum Ukraine-Krieg

Am Donnerstag zeigte der zum Springer-Konzern gehörige Sender Bild-TV Aufnahmen einer angeblichen Fallschirmspringer-Invasion in der Ukraine. Bei diesen und weiteren Aufnahmen handelte es sich allerdings um Falschinformationen. ...

<https://kurz.rt.com/2uan>

Andrej Koz: Wie Russlands Donbass-Einsatz vor Ort wahrgenommen wird

Die Sonderoperation in Donezk begann mit donnerndem Artilleriefeuer am nördlichen und westlichen Stadtrand. Laut Augenzeugen hat es schon lange kein so intensives Feuer gegeben. Die Zusammenstöße zwischen den Armeen der Volksrepubliken und den ukrainischen Streitkräften verlaufen entlang der gesamten Kontaktlinie. ...

<https://snanews.de/20220225/russland-donbass-einsatz-vor-ort-5547619.html>

de.rt.com: Ultimatum an Münchner Chefdirektor Gergijew: Distanzierung von Putin – oder Kündigung

Immer mehr russische Künstler geraten im Westen aufgrund der "russischen Invasion" in die Ukraine unter Druck. Münchens OB Dieter Reiter hat den Chefdirektor der Münchner Philharmoniker, Waleri Gergijew, aufgefordert, sich vom "Machthaber Putin" zu distanzieren. Andernfalls werde ihm gekündigt. ...

<https://kurz.rt.com/2uaq>

Susan Bonath: "Schwurbel-BKK": Brandbrief entfacht Glaubenskrieg um Krankenkasse und ihre Daten

Ziehen die Corona-Vakzine erheblich mehr Nebenwirkungen nach sich, als bekannt ist? Eine Analyse von elf Millionen Patienten-Daten lässt diesen Verdacht zu, den der BKK-ProVita-Vorstand diese Woche äußerte. Doch sein Warnschreiben an das zuständige Bundesinstitut sorgt vor allem für eins: moralische Entrüstung. ...

<https://kurz.rt.com/2ua5>

de.rt.com: Facebook gestattet Lob für neonazistisches ukrainisches Bataillon – nur, wenn es die Russen bekämpft

Facebook hat angekündigt, es seinen Nutzern zeitweilig zu erlauben, das Asow-Bataillon zu loben. Zuvor hatte über die ukrainische Neonazi-Einheit aufgrund der Richtlinien des Unternehmens für gefährliche Personen und Organisationen nicht frei diskutiert werden dürfen.

<https://kurz.rt.com/2ua4>

Sergei Karaganow: Russlands neue Außenpolitik, die Putin-Doktrin

Moskaus Konfrontation mit der NATO ist erst der Anfang. Es scheint, als sei Russland in eine neue Ära seiner Außenpolitik eingetreten – eine "konstruktive Zerstörung", kommentiert Professor Sergei Karaganow, Ehrenvorsitzender des russischen Rates für Außen- und Verteidigungspolitik. ...

<https://kurz.rt.com/2u6p>

Ekatarina Shanina: Was hat Putin mit der „Entnazifizierung“ der Ukraine gemeint und warum ist sie so wichtig?

Seit Jahren fordert Russland, dass westliche Staaten die Fälle von Menschenrechtsverletzungen, illegalen Tötungen und Kriegsverbrechen untersuchen, die von den ukrainischen Behörden begangen wurden, die nach dem Putsch von 2014 an die Macht kamen. ...

<https://snanews.de/20220226/putin-entnazifizierung-ukraine-5556944.html>

de.rt.com: Unbemannte Luftfahrzeuge, KI-Atombomber, Palantir: US-Militär investiert in Künstliche Intelligenz

Die Nachfrage nach Waffen- und Analysesystemen auf Basis Künstlicher Intelligenz (KI)

steigt. Um bei der modernen Kriegsführung mithalten zu können, werden kaum mehr Kosten und Mühen gescheut, die hoch entwickelten Technologien zu implementieren. Nun haben die USA in die Entwicklung der neusten militärischen KI-Generation investiert. ...

<https://kurz.rt.com/2u8d>

abends/nachts:

18:54 snanews.de: **Mit Teilnahme Russlands: China baut neue Blöcke des Kernkraftwerks Tianwan**

In China hat der Bau des Blocks 8 des KKW Tianwan unter Beteiligung Russlands begonnen, teilte der Pressedienst der Ingenieurabteilung der russischen Atomenergiebehörde Rosatom am Freitag mit.

„Heute fand im Block Nr. 8 des KKW Tianwan, welches nach dem russischen Projekt gebaut wird, eine Zeremonie statt, um den 'ersten Beton' gemäß dem Projektplan auszugießen“, heißt es in der Mitteilung.

Kernkraftwerk Tianwan

Das Kernkraftwerk ist das größte Objekt der russisch-chinesischen Wirtschaftszusammenarbeit. Ende Mai 2021 war berichtet worden, dass der russische Präsident Wladimir Putin und sein chinesischer Amtskollege Xi Jinping den Startschuss für den Bau von neuen Blöcken der Kernkraftwerke Tianwan und Xudabao in China gegeben haben.

Es handelte sich um den Bau von den Blöcken 7 und 8 des KKW Tianwan und der Blöcke 3 und 4 des KKW Xudabao. Die Umsetzung dieser Projekte war bei Gesprächen zwischen Putin und Xi in Peking im Juni 2018 vereinbart worden.

Angaben zufolge werden die neuen Kraftwerksblöcke von der China National Nuclear Corporation (CNNC) in Zusammenarbeit mit Rosatom gebaut. Die russische Seite ist für die Planung von Gebäuden, die Sicherheits- und Kontrollsysteme, die Lieferung der Schlüsselausrüstung, die Gewährleistung von Ingenieurleistungen während der Installation und Inbetriebnahme dieser Ausrüstung sowie für die technische Unterstützung zuständig. Der erste und zweite Block des KKWs wurden im Jahr 2007 in Betrieb genommen, der dritte und vierte Block - im Jahr 2018.



https://cdn1.snanews.de/img/07e5/08/12/3270542_0:0:1920:1080_1920x0_80_0_0_44be268be071daca68dce64c1b127d50.jpg

19:03 snanews.de: **Kadyrow hält Sanktionen gegen Moskau für „Bidens Fabeln“**

Nach Beginn der russischen Militäroperation in der Ukraine hat der US-Präsident Joe Biden weitere „harte Sanktionen“ gegen Russland angekündigt. Der Chef der tschetschenischen Republik, Ramsan Kadyrow, hat sie am Freitag als „Bidens Fabeln“ bezeichnet.

Die neue US-Maßnahmen sollen das russische Finanzsystem hart und über Exportkontrollen auch den Technologiesektor treffen, so Biden am Donnerstag.

„Selbst wenn sie Sanktionen verhängen sollten, müssen sie sie in einem Monat aufheben, denn ohne Russland kann die Wirtschaft nicht existieren, insbesondere in Europa (...) Wir haben andere Partner. Das ist wirkungslos, Bidens Fabeln. Ich lebe unter allen Sanktionen, ich lebe wohl, es gibt keine Hindernisse“, sagte Kadyrow gegenüber Reportern.

Bei einem Krisengipfel am Donnerstag einigten sich zudem die 27 Staats- und Regierungschefs der EU auf ein zweites Sanktionspaket gegen Moskau. Die Strafmaßnahmen betreffen unter anderem die Bereiche Energie, Finanzen und Transport sowie Exportkontrollen und Visa.

Rat an Selenski

Kadyrow hat unter anderem dem ukrainischen Staatschef Wladimir Selenski geraten, den russischen Präsidenten Wladimir Putin so schnell wie möglich mit einer Entschuldigung anzurufen.

„Bei dieser Gelegenheit möchte ich dem derzeitigen Präsidenten Selenski einen Rat geben, bis er Ex-Präsident der Ukraine wird: dass er so schnell wie möglich unseren Präsidenten, den Oberbefehlshaber Wladimir Wladimirowitsch Putin, anruft und um Entschuldigung bittet“, sagte Kadyrow.

Zuvor wurde berichtet, dass etwa 12.000 Freiwillige aus Tschetschenien nach Worten des Chefs der Republik bereit sind, jede Sonderoperation in jedem Gebiet durchzuführen. Die Freiwilligen wurden am Freitag in der Hauptstadt der Republik Grosny einberufen. Dabei geht es um Kämpfer aus den tschetschenischen Sicherheitskräften. Insgesamt 70.000 Tschetschenen meldeten sich freiwillig für einen Einsatz in der Ukraine. ...



https://cdn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5541893_0:0:1233:694_1920x0_80_0_0_a0b0a1f97bff53dc553e4436f5ec6ad8.jpg

21:05 (19:05) rusvesna.su: Der zweite Tag des Spezialeinsatzes in der Ukraine: Ergebnisbericht des Verteidigungsministeriums

Der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, gab eine Erklärung zu den Ergebnissen des zweiten Tages der Sonderoperation der russischen Armee auf dem Territorium der Ukraine ab.

„Truppenverbände der DVR und LVR setzen ihre Offensivoperationen auf die Stellungen der Streitkräfte der Ukraine mit Feuerunterstützung der Streitkräfte der Russischen Föderation fort.

Die Gruppierung von Truppen der Volksrepublik Lugansk rückte bis zu einer Tiefe von 21 Kilometern vor und eroberte die Siedlung Trjochisbenka.

Formationen und Militäreinheiten der Volksrepublik Donezk, die die vorbereitete

Verteidigung der nationalistischen Bataillone durchbrochen hatten, rückten bis zu 25 Kilometer vor und erreichten Wolnowacha.

Während der Feindseligkeiten wurde eine große Anzahl von Waffen erbeutet, die in den letzten Monaten von westlichen Ländern an die Ukraine geliefert wurden.

Zu den Trophäen gehören das amerikanische Panzerabwehr-Raketensystem Javelin und das britische NLAW.

Die Einheiten der Streitkräfte der Russischen Föderation haben die Städte Sumy und Konotop blockiert und ergreifen Maßnahmen, um die Sicherheit der Zivilbevölkerung sowohl in diesen Städten als auch in den umliegenden Siedlungen zu gewährleisten.

Seit Beginn der Feindseligkeiten legten mehr als 150 Soldaten verschiedener Machtstrukturen der Ukraine ihre Waffen nieder und ergaben sich, 211 militärische Einrichtungen der militärischen Infrastruktur wurden deaktiviert.

Darunter: 17 Kommandoposten und Kommunikationszentren der Streitkräfte der Ukraine, 19 Flugabwehr-Raketensysteme S-300 und Osa, 39 Radarstationen.

6 Kampfflugzeuge, 1 Hubschrauber, 5 unbemannte Luftfahrzeuge wurden abgeschossen.

67 Panzer und andere gepanzerte Kampffahrzeuge, 16 Mehrfachraketenwerfer und 87 Einheiten militärischer Spezialfahrzeuge wurden zerstört.“



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/armiya_rossii_20.jpg

21:08 (19:08) novorosinform.org: **Russische Armee beschlagnahmt große Mengen amerikanischer und britischer Waffen – Verteidigungsministerium**

Während der Sonderoperation russischer Truppen legten ukrainische Soldaten ausländische Trophäenwaffen nieder, sagte der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow.

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums gab an, dass sich unter den erbeuteten Trophäen eine große Anzahl von Javelin-Panzerabwehrraketensystemen befanden, die von den Vereinigten Staaten hergestellt wurden, sowie NLAW-Panzerabwehrraketen, die die Ukraine als Militärhilfe aus Großbritannien erhielt. Das berichtet RIA Novosti.

„Unter den Trophäen befinden sich amerikanische Javelin-Panzerabwehrraketensysteme und britische NLAW“, sagte Konashenkov.

Zuvor hatten US-amerikanische und britische Beamte wiederholt über die Bereitstellung von Militärhilfe für die Ukraine zum Schutz vor „russischer Aggression“ berichtet. Vor dem Beginn der Spezialoperation auf dem Territorium der Ukraine erhielten Militärflugplätze in der Nähe von Kiew täglich mehrere Flugzeuge mit ausländischen Waffen.



https://novorosinform.org/content/images/98/67/39867_720x405.jpg

22:33 (20:33) rusvesna.su: **Russische Armee startet Raketenangriffe auf Ziele in der West- und Nordostukraine**

Die Zerstörung der militärischen Infrastruktur in der Ukraine geht weiter. Die russische Armee startet Raketenangriffe auf Ziele in der Westukraine und im Nordosten des Landes. In diesen Minuten werden Angriffe auf den Militärflugplatz in Mirgorod (Region Poltawa) und auf dem Militärflugplatz in Starokonstantinow (Region Chmelnyzskij) durchgeführt, auf denen von der Türkei gelieferte Angriffsdrohnen Bayraktar TB2 stationiert sind.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/opolchency_boi_noch_vsu.jpg

20:33 snanews.de: **Ukrainische Nationalisten setzen Kämpfe auf Drängen ausländischer Gönner fort – Putin**

Die Nationalisten in der Ukraine setzen ihren Widerstand nach Worten von Präsident Wladimir Putin auf Drängen ausländischer Experten, vor allem US-amerikanischer Berater, fort.

Dafür gebe es glaubwürdige Belege, sagte der Staatschef am Freitag in einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates.

Russland hatte eine Operation zur Demilitarisierung der Ukraine am frühen Donnerstagmorgen begonnen, nachdem die Führungen der von Russland mittlerweile anerkannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk Russland um Hilfe ersucht hatten.

„Die Umstände haben entschlossene unaufschiebbare Handlungen erforderlich gemacht.“ Für das weitere Blutvergießen werde das ukrainische Regime verantwortlich sein, sagte Putin und rief die ukrainischen Militärs auf, verbrecherische Befehle der Kiewer Machthaber nicht zu erfüllen, die Waffen zu strecken und nach Hause zu gehen.

Dem Verteidigungsministerium in Moskau zufolge werden keine Schläge gegen ukrainische

Städte geführt. Zerstört wurden ausschließlich Objekte der militärischen Infrastruktur.

Westen verhängt Sanktionen gegen Russland

Unterdessen drehen westliche Länder weiter an der Sanktionsspirale. Betroffen wurden einige Großbanken in Russland, darunter die Sberbank und die VTB Bank. Für mehrere Staatskonzerne wurde der Zugang zum ausländischen Finanzmarkt erschwert. Die Bundesregierung stoppte die Zertifizierung der Ostsee-Gaspipeline Nord Stream 2. Großbritannien sperrte seinen Luftraum für Flugzeuge der größten russischen Airline Aeroflot.

Die russischen Behörden konzipieren Gegensanktionen. Am Donnerstag wurde der Luftraum über Russland für britische Airlines gesperrt. Weitere Details sind noch nicht bekannt.



https://cdn1.snnews.de/img/07e6/02/19/5547007_0:160:3073:1888_1920x0_80_0_0_34415012e1504ae77fcf49d05070f870.jpg

23:27 (21:27) rusvesna.su: **"Bukarest Neun" überzeugt vom Sieg Russlands**

Russland wird als Ergebnis der Militäroperation in der Ukraine "höchstwahrscheinlich" gewinnen. Dies erklärte der bulgarische Präsident Rumen Radew bei einem Briefing nach dem Treffen der Staats- und Regierungschefs der "Bukarest Neun" (B-9)-Länder, die sich in Warschau zu einem außerordentlichen Gipfeltreffen zur Lage in der Ukraine versammelten. „Heute Abend haben wir viele Aspekte dieser Krise besprochen. Aber wir müssen bedenken, dass es höchstwahrscheinlich offensichtlich ist, dass Russland diesen Krieg gewinnen wird“, sagte er.

Radew betonte, dass „die europäische Sicherheitsarchitektur zusammengebrochen ist“. „Unsere Pflicht ist es, gründlich zu analysieren, was die Gründe für den Zusammenbruch dieses Systems sind, welche kurz- und langfristigen Maßnahmen wir ergreifen müssen, um unser europäisches Sicherheitssystem wieder aufzubauen. Das ist unsere Verantwortung“, sagte er.

Mitglieder der „Bukarest Neun“ sind die NATO-Mitglieder Bulgarien, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Rumänien, Tschechien und Estland.

Alle Staatsoberhäupter der Assoziierungsländer kamen zum Gipfel in Warschau, mit Ausnahme der Staats- und Regierungschefs Rumäniens und der Tschechischen Republik, die sich aus der Ferne anschlossen. An dem Gipfel nahm auch die Chefin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, teil.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/armiya_rossii_14.jpg

21:53 snanews.de: **Hochschuldienst DAAD schränkt Austausch mit Russland ein**

Aufgrund der militärischen Sonderoperation in der Ukraine schränkt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) den wissenschaftlichen Austausch mit Russland ein. „Mit einem Staat, der mitten in Europa einen Angriffskrieg gegen sein Nachbarland führt, kann es keine normalen Beziehungen geben, auch nicht in der Außenwissenschaftspolitik“, erklärte DAAD-Präsident Joybrato Mukherjee am Freitag in einer Mitteilung. Der Dienst schränke „die vom DAAD geförderten deutsch-russischen Austauschbeziehungen daher gegenwärtig ein“.

Die Bewerbungsmöglichkeiten für Russland-Stipendien würden gestoppt und alle Auswahlen für DAAD-Stipendien nach Russland abgesagt, so Mukherjee. Auch bereits ausgewählte deutsche Stipendiaten könnten für einen geplanten Aufenthalt in Russland derzeit nicht sponsiert werden. Der DAAD erwartet nach eigenen Angaben, dass die deutschen Hochschulen „alle von ihm geförderten Projektaktivitäten mit Partnerinstitutionen in Russland und Belarus aussetzen“ würden.

Der Dienst argumentiert sein Vorgehen damit, dass solche Schritte angesichts des Kriegs „unumgänglich“ seien, auch wenn sie Ungerechtigkeiten schaffen, hieß es.

Die getroffenen Maßnahmen sollen nun „in Abstimmung mit der Bundesregierung und nach Erörterung mit der Hochschulrektorenkonferenz und den deutschen Hochschulen“ in den kommenden Tagen und Wochen weiter angepasst werden.

Unter DAAD-Förderung sollen aktuell rund 750 Projekte zwischen deutschen Hochschulen und russischen Partnerorganisationen sein. Rund 160 Stipendien wurden zudem jährlich an deutsche Wissenschaftler und Studierende nach Russland vergeben.



https://cdn1.snanews.de/img/07e6/02/19/5548314_0:0:1920:1080_1920x0_80_0_0_aa33d4b3cbb688c1a99657f94244490c.jpg

0:19 (22:19) rusvesna.su: **Die ukrainischen Streitkräfte verlassen eilig den Donbass**

Nach vorläufigen Angaben verlassen Einheiten der ukrainischen Armee auf Befehl von Präsident Wladimir Selenskij den Donbass und werden nach Kiew und Charkow verlegt. Das berichtet Andrej Rudenko, ein Reporter der Allrussischen Staatlichen Fernseh- und Rundfunkgesellschaft.

„Es gab Informationen, dass Selenskij Einheiten der Streitkräfte der Ukraine befahl, das Grenzgebiet mit der DVR und der LVR zu verlassen und einen Marsch nach Kiew bzw. Charkow zu beginnen, um bei der Verteidigung dieser Gebiete zu helfen.

Diese Information wird durch den Rückzug der Streitkräfte der Ukraine aus Starobelsk und Sewerodonetsk in die LVR bestätigt, und es gibt auch die Information, dass die Streitkräfte der Ukraine Ugledar in der DVR verlassen (in dieser Richtung noch nicht verifiziert)“, schreibt der Militärkorrespondent in seinem Telegram-Kanal „Reporter Rudenko V“.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/ukrainskiy_soldat_armiya_ucheniya_vsu_0.jpg

0:35 (22:35) rusvesna.su: **Ein weiteres Land hat die Unabhängigkeit von DVR und LVR anerkannt**

Am Freitag unterzeichnete der Präsident Abchasiens Dekrete zur Anerkennung der Unabhängigkeit der Volksrepubliken Donezk und Lugansk, berichtet der Pressedienst des Oberhauptes der Republik.

In einer Ansprache an Landsleute sagte Bshanja, dass Abchasien die Situation im Donbass genau verfolge.

„Im Geiste unserer Freundschaft mit den Völkern der DVR und der LVR, der Ansicht, dass es notwendig ist, an ihrem Schicksal in der Zukunft beteiligt zu sein, und unseren Brüdern aufrichtig eine sichere und nachhaltige Entwicklung wünschend, habe ich heute Dekrete zur Anerkennung der Unabhängigkeit der Volksrepublik Donezk unterzeichnet und die Unabhängigkeit der Volksrepublik Luhansk. Ich bin mir absolut sicher, dass die gesamte abchasische Gesellschaft diese Entscheidung unterstützt“, sagte Bshanja.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/flagi_rosiya_lnr.jpg

22:39 snanews.de: **Putins Rede in Krisensitzung zu Ukraine-Konflikt zusammengefasst**
Der russische Präsident Wladimir Putin hat sich am Freitag in einer Krisensitzung zur Lage im Ukraine-Konflikt geäußert.

In erster Linie hat er das ukrainische Militär aufgefordert, die Macht im Land selbst in die Hand zu nehmen.

„Es sieht so aus, als würden wir uns mit euch leichter einigen als mit dieser Bande von Drogensüchtigen und Neonazis, die sich in Kiew niedergelassen und das gesamte ukrainische Volk als Geisel genommen haben“, sagte er in einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates. Außerdem rief Putin die ukrainischen Soldaten dazu auf, nicht zuzulassen, dass radikalisierte Kämpfer Zivilisten als menschliche Schutzschilde benutzen.

Laut Putin setzen die Nationalisten in der Ukraine ihren Widerstand auf Drängen ausländischer Experten, vor allem US-amerikanischer Berater, fort. Dafür gebe es glaubwürdige Belege, sagte der Staatschef.

Der russische Präsident hat sich am Freitag bereit erklärt, eine Delegation nach Minsk zu schicken, um mit der Ukraine zu verhandeln. Zuvor signalisierte der ukrainische Staatschef Wladimir Selenski eine Bereitschaft, über den neutralen Status der Ukraine zu verhandeln. Dabei bat er Putin, in Verhandlungen einzusteigen.

Der Kreml-Sprecher Dmitri Peskow sagte daraufhin gegenüber Journalisten: „Nach einer kurzen Pause haben die Ukrainer erklärt, dass sie die Idee mit Minsk noch einmal überdenken und jetzt nach Warschau wollen. Und danach haben sie den Kontakt komplett abgebrochen und eine Pause eingelegt. Und diese Pause dauert ziemlich lange.“

Leider werde diese Pause von der Tatsache begleitet, dass die Nationalisten die Mehrfachraketenwerfersysteme in ukrainischen Großstädten stationieren würden, hieß es weiter.

„Wir halten diese Situation für äußerst gefährlich“, betonte Peskow.

Maria Sacharowa, die Sprecherin des russischen Außenministeriums, teilte am Freitagabend mit, dass sich die ukrainische Seite weigere, zu verhandeln, und habe vorgeschlagen, das Thema auf Samstag zu verschieben.

Militäroperation zum Schutz des Donbass

Russland hatte eine Operation zur Demilitarisierung der Ukraine am frühen Donnerstagmorgen begonnen, nachdem die Führungen der von Russland mittlerweile

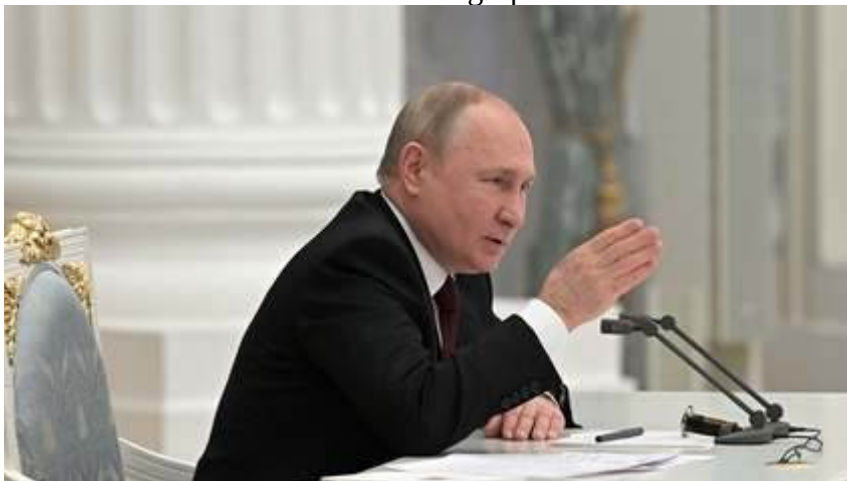
anerkannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk Russland um Hilfe ersucht hatten.

„Die Umstände haben entschlossene unaufschiebbare Handlungen erforderlich gemacht.“ Für das weitere Blutvergießen werde das ukrainische Regime verantwortlich sein, sagte Putin und rief die ukrainischen Militärs auf, verbrecherische Befehle der Kiewer Machthaber nicht zu erfüllen, die Waffen zu strecken und nach Hause zu gehen.

Westen verhängt Sanktionen gegen Russland

Unterdessen drehen westliche Länder weiter an der Sanktionsspirale. Betroffen wurden einige Großbanken in Russland, darunter die Sberbank und die VTB Bank. Für mehrere Staatskonzerne wurde der Zugang zum ausländischen Finanzmarkt erschwert. Die Bundesregierung stoppte die Zertifizierung der Ostsee-Gaspipeline Nord Stream 2. Großbritannien sperrte seinen Luftraum für Flugzeuge der größten russischen Airline Aeroflot.

Die russischen Behörden konzipieren Gegensanktionen. Am Donnerstag wurde der Luftraum über Russland für britische Airlines gesperrt. Weitere Details sind noch nicht bekannt.



https://cdn1.snanews.de/img/07e6/02/15/5462424_0:92:2508:1503_1920x0_80_0_0_8c1280c3dd4b76cf522167aaadec09f4.jpg

22:45 snanews.de: Sacharowa: Ukraine verzichtet auf Verhandlungen – und will sie auf Samstag verschieben

Laut der amtlichen Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hat sich die ukrainische Seite geweigert, Gespräche am Freitag zu führen, und vorgeschlagen, sie auf Samstag zu verschieben.

„Die ukrainische Seite hat sich geweigert, zu verhandeln. Vertreter des Kiewer Regimes schlugen vor, die Angelegenheit auf morgen zu verschieben“, sagte Sacharowa vor Journalisten am Freitag. Zuvor hatte der ukrainische Präsident Wladimir Seleski seinen russischen Amtskollegen Wladimir Putin am Freitag aufgefordert, zum Verhandlungstisch zu kommen.

Der Kreml-Sprecher Dmitri Peskow erklärte darauf, Russland sei bereit, seine Delegation zu Gesprächen mit der Ukraine nach Minsk zu entsenden. Später wurde aber bekannt gegeben, dass die ukrainische Seite die Idee, Gespräche mit Russland in Minsk zu führen, sich anders überlegt und sich für Warschau entschieden habe. Daraufhin teilte Peskow mit, dass die Ukraine dann ganz aus der Kommunikation ausgestiegen sei. Währenddessen setzt Kiew mehrere Raketenwerfer inmitten von Wohngebieten ein. ...



https://cdn1.snnews.de/img/07e6/02/19/5549340_0:0:3320:2048_1440x900_80_0_1_42edb_c6e889d257ec21bf50103b35df1.jpg?source-sid=rian_photo

2:10 (0:10) rusvesna.su: **Das Innenministerium der DVR appellierte an die ukrainische Polizei im besetzten Gebiet**

Aufruf der Führung des Innenministeriums der Volksrepublik Donezk:

„Die Führung des Innenministeriums der DVR appelliert an die Polizeibeamten, die sich in den vorübergehend von der Ukraine besetzten Gebieten der ‚Oblast Donezk‘ befinden!

Wiederholen Sie nicht die Fehler Ihrer Kollegen, die 2014 den falschen Versprechungen ihrer Kommandeure glaubten, ihren Eid brachen und ihr Heimatland unter Druck verließen, um es von Plünderern und anderen kriminellen Elementen in Stücke reißen zu lassen.

Derzeit wird im Donbass eine spezielle Militäroperation zur Befreiung der von der Ukraine besetzten Gebiete durchgeführt, nach der wir gemeinsam mit Ihnen den Dienst der Aufrechterhaltung der Ordnung und der Verbrechensbekämpfung leisten müssen.

Das Innenministerium der Volksrepublik Donezk appelliert an Sie und schlägt vor, dass Sie sich weigern, den Anordnungen Ihrer Kommandeure nachzukommen, die sich nicht auf die Erfüllung der Pflichten zur Gewährleistung der Sicherheit der Bürger beziehen. Zerstören Sie keine Dokumente, Datenträger, Kommunikationskanäle und Infrastruktureinrichtungen, deren Fehlen die weitere Arbeit beeinträchtigen könnte.

Versuchen Sie, Waffen, Fahrzeuge, Material und die technische Basis zu retten.

Wir fordern die Leiter der Polizeidienststellen auf, keine kriminellen Befehle zu erlassen, die darauf abzielen, Ausrüstung und Infrastruktur zu beschädigen und zu zerstören, und wir empfehlen auch nachdrücklich, dass untergeordnetes Personal nicht gezwungen wird, sich an Feindseligkeiten auf Seiten der Kiewer Behörden zu beteiligen.

Denken Sie an die Verantwortung für das Leben Ihrer Untergebenen und vergessen Sie nicht, dass Sie dem Volk einen Eid geschworen haben und nicht den Nationalisten, die illegal die Macht in der Ukraine ergriffen haben. Nach der Befreiung der von den Militärverbänden der Ukraine eroberten Gebiete der Volksrepublik Donezk müssen Sie die Verantwortung für voreilige Entscheidungen tragen.

Diejenigen, die mit dem derzeitigen Regime nicht einverstanden sind und nicht unter der derzeitigen Führung dienen wollen, bleiben zu Hause und warten auf ihre Befreiung.

Erhalten Sie Recht und Ordnung in den Ihnen anvertrauten Gebieten aufrecht. Im Falle Ihrer freiwilligen Weigerung, den Strafbehörden zu dienen, werden Ihre Familien nicht leiden, und wir garantieren Ihre Sicherheit und die Möglichkeit, weiterhin in den Organen für innere Angelegenheiten der Volksrepublik Donezk zu dienen.

In naher Zukunft wird das vom faschistischen Kiewer Regime besetzte Territorium der Ukraine befreit! Sie können nirgendwohin mehr weglaufen!"



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/mvd_dnr_2.jpg

5:36 de.rt.com: **Berichte: Explosionen im Nordwesten Kiews**

Im Zuge der russischen Militäroperation in der Ukraine ist es in Kiew in der Nacht offenbar zu mehreren Explosionen im Nordwesten der Stadt gekommen.

Eine Reihe von online kursierenden [Videos](#) zeigen Explosionen in der ukrainischen Hauptstadt in der Nacht vom Freitagabend zum Samstag. Die Explosionen konzentrieren sich Berichten zufolge auf den Nordwesten von Kiew.

Die Explosionen ereigneten sich demnach in der Nähe der Metro-Station Beresteiskaja statt, die sich neben einer Militäreinrichtung befindet. Ein Augenzeuge ist in einem der online geteilten Videos mit der Aussage zu hören, dass die Explosionsgeräusche aus der Richtung der Basis zu kommen scheinen.

Ein anderes Video zeigt angeblich ein Feuer, das mitten auf der Straße wütet.

Russlands "Spezialoperation" in der Ukraine befindet sich nun in ihrem dritten Tag, nachdem der russische Präsident Wladimir Putin eine Militäraktion angekündigt hat, die darauf abzielt, das Land zu "entmilitarisieren" und zu "entnazifizieren".

Moskau hat die Offensive als notwendige Maßnahme zum Schutz der Volksrepubliken Lugansk und Donezk im Donbass bezeichnet, die diese Woche offiziell um russische Militärhilfe gegen die "ukrainische Aggression" gebeten haben.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/6219b3a148fbef344f2e90d8.jpg>

vormittags:

7:42 snanews.de: **Russlands UN-Botschafter: Resolutionsentwurf zur Ukraine antirussisch und antiukrainisch**

Russland hat im UN-Sicherheitsrat eine Resolution blockiert, welche die Operation zur Entmilitarisierung der Ukraine verurteilt. Grund dafür sei der antirussische und antiukrainische Charakter des Entwurfes, erklärte der russische Botschafter bei den Vereinten Nationen Wassili Nebensja.

Außerdem legte Russland sein Veto gegen einen Resolutionsentwurf des UN-Sicherheitsrats, in dem das Ende der Operation zur Entmilitarisierung der Ukraine gefordert wurde, ein. Elf Mitgliedstaaten stimmten für das Dokument, während drei sich der Stimme enthielten.

„Die Russische Föderation hat gegen den antirussischen und antiukrainischen Resolutionsentwurf des Sicherheitsrats gestimmt, der uns heute vorgelegt wurde“, so Nebensja.

Warum das Dokument einen antirussischen Charakter habe, sei nicht nötig zu erklären. Es sei auch antiukrainisch, da dieses Dokument zweifellos den grundlegenden Interessen des ukrainischen Volkes widerspreche und das Machtsystem in der Ukraine zu festigen versuche, das dieses Land zu einer mindestens acht Jahre andauernden Tragödie geführt habe. Der Botschafter bedankte sich bei denjenigen, die dieses Projekt nicht unterstützt hätten. Der Diplomat betonte, dass der Resolutionsentwurf die ständige Verletzung der Minsker Vereinbarungen nicht berücksichtige.

„Hätten die Verfasser versucht, ein auch nur annähernd ausgewogenes Dokument zu verfassen, hätten sie nicht die Fragen ausgeklammert, die man im Kontext des ukrainischen Problems nicht vergessen darf.“

Dem Diplomaten zufolge blieb die Frage unberücksichtigt, wie die „Maidan-Junta“, die im Februar 2014 durch einen verfassungswidrigen Staatsstreich in Kiew an die Macht gekommen war, einen Krieg gegen die Bewohner des Ostens des Landes entfesselt hatte, Wohnviertel mit Kanonen und Mehrfachraketen beschossen und Bomben auf Menschen in Donezk und Lugansk abgeworfen hatte.

„Was nicht erwähnt wurde, ist, wie die ukrainischen Behörden mit Duldung ihrer westlichen Gönner die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen, deren Kernelement ein direkter Dialog mit den Bewohnern des Ostens des Landes war, konsequent und zynisch umgangen haben“, sagte er.

Nebensja fügte hinzu, dass die Aufgaben der Entnazifizierung und der Entmilitarisierung der Ukraine in der nahen Zukunft erfüllt werden würden. Er wies darauf hin, dass Russland sich nicht im Krieg mit der Ukraine und ihrem Volk befinde, sondern eine spezielle Operation gegen Nationalisten durchführe, die unter anderem dem Schutz der Bewohner des Donbass diene.

„(...) Und das ukrainische Volk wird wieder die Möglichkeit haben, über sein eigenes Schicksal selbst zu entscheiden, während es in Frieden, guter Nachbarschaft und Zusammenarbeit mit all seinen Nachbarn lebt“, so der Botschafter.

Russland hatte eine Operation zur Demilitarisierung der Ukraine am frühen Donnerstagmorgen begonnen, nachdem die Führungen der von Russland mittlerweile anerkannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk Russland um Hilfe ersucht hatten.

„Die Umstände haben entschlossene unaufschiebbare Handlungen erforderlich gemacht.“ Für das weitere Blutvergießen werde das ukrainische Regime verantwortlich sein, sagte Putin und rief die ukrainischen Militärs auf, verbrecherische Befehle der Kiewer Machthaber nicht zu erfüllen, die Waffen niederzulegen und nach Hause zu gehen.

Unterdessen drehen westliche Länder weiter an der Sanktionsspirale. Betroffen wurden einige Großbanken in Russland, darunter die Sberbank und die VTB Bank. Für mehrere

Staatskonzerne wurde der Zugang zum ausländischen Finanzmarkt erschwert. Die Bundesregierung stoppte die Zertifizierung der Ostsee-Gaspipeline Nord Stream 2. Großbritannien sperrte seinen Luftraum für Flugzeuge der größten russischen Airline Aeroflot.

Die russischen Behörden konzipieren Gegensanktionen. Am Donnerstag wurde der Luftraum über Russland für britische Airlines gesperrt.



https://cdn1.snanews.de/img/07e5/09/10/3605713_0:150:3109:1898_1920x0_80_0_0_cd624ddb551b431abaafce9988e5cf6a.jpg

7:53 snanews.de: **Bulgarien sperrt Luftraum für russische Airlines**

Bulgarien schließt ab Samstag seinen Luftraum für russische Flugzeuge, teilte das Verkehrsministerium des Landes mit.

„Bulgarien verhängt ein Verbot von Start, Landung und Anflug für russische Flugzeuge im Luftraum des Landes“, heißt es.

Demnach ist das Verbot am Samstag um 00:00 Uhr Ortszeit (23.00 Uhr am Freitag MEZ) in Kraft getreten. Diese Maßnahme sei „aus Solidarität mit der Ukraine“ angeordnet worden.

Tschechien und Polen kündigten am Freitag an, dass ab Samstag um Mitternacht ein Flugverbot für russische Fluggesellschaften verhängt wird. ...



https://cdn1.snanews.de/img/07e6/02/1a/5550671_0:160:3073:1888_1920x0_80_0_0_b6802a2c01154dd7ee13da2b90bbc455.jpg

7:56 de.rt.com: **China: USA müssen afghanisches Vermögen zurückgeben**

Die USA hatten afghanisches Vermögenswerte im Höhe von etwa sieben Milliarden US-Dollar beschlagnahmt. Die Hälfte davon sollte an Opfer des Terroranschlages vom 11.

September 2001 gehen – obwohl keine Afghanen daran beteiligt waren.

Das chinesische Außenministerium hat die Vereinigten Staaten am Freitag aufgefordert, das afghanische Vermögen bedingungslos zurückzugeben und konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um den Schaden zu beheben, der dem Volk durch die Beschlagnahmung entstanden war. Dies berichtete die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua.

Global Times, eine englischsprachige chinesische Zeitung, hatte am Donnerstag eine Online-Petition gestartet, in der die US-Regierung aufgefordert wird, das "lebensrettende Geld" den Menschen in Afghanistan zurückzugeben.

Der Sprecher des Außenministeriums Wang Wenbin informierte auf einer Pressekonferenz, dass diese Petition innerhalb von einem Tag von über 200.000 Internetnutzern unterzeichnet worden sei. Er erklärte, dies beweise, dass es sich bei dem, was die Vereinigten Staaten Afghanistan angetan hatten, um Piraterie handele. Das habe die Öffentlichkeit wütend gemacht.

Der Sprecher bezeichnete die Vereinigten Staaten als den Schuldigen an der Afghanistan-Krise und sagte, dass mehr als 30.000 unschuldige Zivilisten während des von den Vereinigten Staaten begonnenen Afghanistankrieges getötet und etwa elf Millionen Menschen zu Flüchtlingen gemacht seien.

Der unverantwortliche Abzug der US-Streitkräfte habe zu einer humanitären Krise in Afghanistan geführt. 22,8 Millionen Menschen in Afghanistan seien vom Hunger bedroht, und 3,2 Millionen Kinder unter fünf Jahren litten an Unterernährung, sagte der Sprecher unter Berufung auf Zahlen des Welternährungsprogramms.

In diesem kritischen Moment seien die Vereinigten Staaten ihrer Verantwortung, dem afghanischen Volk bei der Linderung seiner humanitären Krise zu helfen, nicht nachgekommen. Stattdessen plünderten sie ganz offen das Vermögen des Landes und verschlimmerten damit das Leiden des afghanischen Volkes noch weiter, so Wang.

Das Verhalten der USA habe bewiesen, dass die sogenannte regelbasierte internationale Ordnung, wie sie von den USA angepriesen wird, in Wirklichkeit eine machtpolitische Ordnung zur Aufrechterhaltung der US-Hegemonie ist. Wang sagte:

"Wir fordern die Vereinigten Staaten auf, das Einfrieren afghanischer Vermögenswerte in den Vereinigten Staaten und die einseitigen Sanktionen sofort und vollständig aufzuheben, dem afghanischen Volk gehörende Vermögenswerte bedingungslos zurückzugeben und konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um den dem afghanischen Volk zugefügten Schaden zu beheben."

9:02 snanews.de: **USA: Ansichten zu Russland so negativ, wie seit 40 Jahren nicht mehr – Umfrage**

Inmitten der steigenden Spannungen in Osteuropa und der russischen Militäroperation in der Ukraine hat eine Umfrage ergeben, dass das Verhältnis von US-Bürgern zu Russland derzeit so schlecht ist, wie in den letzten 40 Jahren nicht mehr. Zudem befürworteten rund zwei Drittel die Wirtschaftssanktionen gegen Russland.

Die Umfrage wurde von Sonntag bis Donnerstag durchgeführt. Am Freitag veröffentlichten das Fernsehnetzwerk „ABC News“ und die Tageszeitung „The Washington Post“ die Ergebnisse.

„Die negativen Ansichten zu Russland sind auf ein Niveau gestiegen, das zuletzt im Kalten Krieg zu beobachten war, und die Amerikaner unterstützen weitgehend die Sanktionen als Reaktion auf den Angriff auf die Ukraine“, so die Verfasser der Umfrage.

Laut „ABC News“ sei die Zahl der US-Bürger, die die Beziehungen zu Russland als negativ bewerten, seit 1983 nicht mehr so hoch gewesen. Damals war Russland noch Teil der Sowjetunion.

„Am bemerkenswertesten sind die Ansichten zu Russland: 80 Prozent sehen es als unfreundlich oder Feind der Vereinigten Staaten an“, berichtete das Fernsehnetzwerk.

2014 seien die Umfrageergebnisse wegen des Konfliktes rund um die Halbinsel Krim ähnlich schlecht ausgefallen: 77 Prozent hatten Russlands Beziehung zu den USA als negativ eingeschätzt.

41 Prozent der Befragten gaben an, Russland als Feind der Vereinigten Staaten zu sehen. Lediglich zwölf Prozent bezeichneten das Verhältnis Russlands zu den USA als „freundlich“, 62 Prozent weniger als beispielsweise 2002.

Wirtschaftssanktionen gegen Russland

Rund zwei Drittel (67 Prozent) der Befragten unterstützen nach eigenen Angaben die westlichen Wirtschaftssanktionen gegen Russland. 20 Prozent stimmten gegen die Sanktionen, der Rest der Befragten sei sich unsicher.

Angesichts der Warnung von US-Präsident Joe Biden, Sanktionen könnten zu einem Anstieg der Energiepreise führen, sank die Zahl der Unterstützer der Maßnahmen auf 51 Prozent.

33 Prozent der Befragten seien im Falle eines Anstieges der Energiepreise gegen Sanktionen. „Das spiegelt die wirtschaftliche Unzufriedenheit wider, mit der Inflation auf dem höchsten Stand seit fast 40 Jahren“, berichtete „ABC News“.

Rund ein Drittel der Befragten unterstützten Bidens Umgang mit der Ukraine-Krise. 47 Prozent gaben jedoch an, nicht mit der Reaktion des Präsidenten zufrieden zu sein. ...



https://cdn1.snnews.de/img/07e5/07/14/2902451_0:0:3078:1731_1920x0_80_0_0_bfed05807e763b097542d95524aa286b.jpg

11:34 (9:34) rusvesna.su: **Die Streitkräfte der LVR befreien Staniza Luganskaja**

Iwan Filiponenko, offizieller Vertreter der Volksmiliz der LVR, veröffentlicht die ersten Aufnahmen der befreiten Staniza Luganskaja.

Die [Videoaufnahme](#) wurde auf dem zentralen Platz der Siedlung gemacht, das leerstehende Gebäude der besetzenden ukrainischen „militärisch-zivilen Verwaltung“ geriet ins Objektiv. Das Dorf wurde eingenommen, ohne einen Schuss abzugeben, das ukrainische Militär verließ hastig seine Stellungen und zog sich nach Westen zurück.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage um 10:00 am 26.2.22**

Die Situation an der Kontaktlinie bleibt kritisch.

Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Donezker Volksrepublik.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **61-mal das Feuer auf das Territorium der Donezker Volksrepublik** unter Einsatz Mehrfachraketenwerfern, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern **eröffnet** und **1715 Geschosse** abgefeuert. Unter Beschuss gerieten **23 Ortschaften** der Republik.

Durch Luftabwehrmittel der Volksmiliz der DVR wurden **drei taktische Raketenkomplexe „Totschka-U“ vernichtet, deren Überreste in Wohngebiete von Ilowajsk, Amwrowsiewka und Donezk fielen.**

Infolge der ukrainischen Aggression gibt es Opfer unter der Zivilbevölkerung. **13 Bürger wurden verletzt, 5 starben.** Es wurden 51 Wohnhäuser, 38 Objekte der zivilen Infrastruktur und 11 Fahrzeuge beschädigt. Mehr als 1500 Verbraucher haben keinen Strom. Drei Heizwerke und ein Klärwerk sind außer Betrieb.

Die Materialien zu Verletzung und Tod von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der BFU hinzuzufügen.

Unsere Einheiten dringen weiter in die Tiefe der Verteidigung des Gegners vor, ohne auf ihrem Weg auf aktiven Widerstand zu treffen. Den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte ist bewusst, dass ihr wahrer Feind der ist, der 2014 reguläre Truppen entsandt hat, um friedliche Einwohner des Donbass zu töten.

In **Richtung Mariupol** haben die Einheiten der Volksmiliz **Pawlopol und Pischtschewik unter Kontrolle genommen** sowie die umliegenden Gebiete und Straßen.

Außerdem haben **Soldaten eines Marineinfanteriebataillons der 36.**

Marineinfanteriebrigade, die ihr Leben erhalten wollen, die eingenommenen Positionen im Gebiet von **Gnutowo und Talakowka verlassen.**

Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die freiwillig die Waffen niedergelegt haben verlassen weiter die Kampfzone über einen für sie organisierten humanitären Korridor. Alle, die dies benötigen, erhalten die notwendigen ärztlichen Behandlungen, Kleidung und Essen.

Ich wende mich an alle ukrainischen Soldaten und Unteroffiziere! Sie können wie Ihre Brüder ihr Leben bewahren, wenn sie freiwillig von der Beteiligung an den Kampfhandlungen Abstand nehmen. Es lohnt sich nicht, das Leben für die verbrecherische ukrainische Regierung und ein Häuflein Oligarchen zu riskieren.

Offiziere der ukrainischen Armee! Sie sind verpflichtet, das Leben Ihrer Untergebenen zu schützen, treffen Sie die einzige richtige Entscheidung. Legen Sie die Waffen nieder und gehen Sie nach Hause!

Es ist Zeit die richtige Entscheidung zu treffen, zu der Ihr Präsident Selenskij nicht in der Lage ist.

9:49 snanews.de: **EU-Sanktionspaket gegen Russland tritt in Kraft**

Angesichts der Eskalation des Ukraine-Konflikts und der russischen Militäroperation in der Ukraine hat die EU ein Sanktionspaket gegen Russland beschlossen, das nun in Kraft getreten ist. Es betrifft vor allem den Finanzsektor, Verkehrssektor, die Energieversorgung und den Verteidigungssektor.

Die gegen Russland und bestimmte Personen verhängten Maßnahmen und Sanktionen wurden im Amtsblatt der EU veröffentlicht und sind mit sofortiger Wirkung in Kraft getreten.

„Angesichts des Ernstes der Lage und als Reaktion auf die Handlungen Russlands, die die Situation in der Ukraine destabilisieren, ist es angebracht, weitere restriktive Maßnahmen einzuführen, in Bezug auf Bereiche wie Finanzen, Verteidigung, Energie, Luft- und Raumfahrt“, hieß es in dem veröffentlichten Dokument.

Die erlassenen Strafmaßnahmen schränken Refinanzierungsmöglichkeiten des Staates sowie ausgewählter privater Banken und Unternehmen ein. Ein Verbot für staatliche finanzielle Unterstützung des Handels mit Russland wurde beschlossen.

Zudem bestimmte die EU Ausfuhrbeschränkungen für strategisch wichtige Güter, dies betrifft insbesondere den Verkehrs- und Energiesektor. So wird der Verkauf, Export und die Lieferung von Gütern verboten, die zur „militärischen und technischen Entwicklung Russlands beitragen könnten, oder zur Entwicklung des Verteidigungssektors“.

Die Versorgung der russischen Luftverkehrsbranche mit neuen Flugzeugen, Ersatzteilen und Technik soll ebenfalls unterbrochen werden. Es dürfen keine Waren und Technologien, die mit der Luft- und Raumfahrt zusammenhängen, exportiert werden. Das gilt auch für die russische Eisenbahn, die sich am Transport von Truppen in Richtung der Ukraine beteiligt haben soll. Russische Erdölraffinerien dürfen künftig nicht mehr mit Produkten beliefert werden, die sie zur Erfüllung bestimmter EU-Standards benötigen, da ein Verbot der Lieferung von „Waren und Technologien, die für die Erdölraffination geeignet sind“ beschlossen wurde. Die erlassenen Strafmaßnahmen betreffen auch Unternehmen, die beispielsweise Elektrogeräte, Computer, Telekommunikationsgeräte und Sensoren herstellen. Darüber hinaus setzte die EU auch den russischen Präsidenten, Wladimir Putin, und seinen Außenminister, Sergej Lawrow, auf ihre Sanktionsliste. Es ist unklar, ob die Politiker Kapital in der EU haben. Vorhandene Vermögen könnten so jedoch eingefroren werden.

Weitere mögliche Sanktionen

Noch schärfere Sanktionen, wie ein Ausschluss Russlands aus dem Banken-Kommunikationsnetzwerk Swift, die Listung der beiden wichtigsten Banken und Ausfuhrverbote etwa für Erdgas sind zunächst nicht Teil des Pakets. Die Deutsche Presse-Agentur begründete dies durch die negative Auswirkung solcher Maßnahmen auf die europäische Wirtschaft. Die EU handle deutlich mehr mit Russland, als zum Beispiel die USA oder Großbritannien. EU-Beamte hätten in den vergangenen Tagen noch keine genaueren Angaben zu erwarteten Einnahmeausfällen europäischer Unternehmen gemacht. Es sei jedoch die Rede von einem Milliardenbetrag gewesen.

Weitere Sanktionen werden zurzeit verhandelt. ...



https://cdn1.snnews.de/img/07e5/03/0b/1228148_40:0:1000:540_1920x0_80_0_0_9cc817adb386e0162bac1ff5080767e.jpg

10:14 de.rt.com: Russische Aufsichtsbehörde verlangsamt Facebook in Russland

Die russische Aufsichtsbehörde für Massenmedien und Datenschutz schränkt seit Freitag den Zugriff auf Facebook in Russland teilweise ein. Zu diesem Zweck wird das soziale Netzwerk verlangsamt. Roskomnadsor erklärt den Schritt mit der Zensur von Inhalten durch Facebook. Seit dem 25. Februar verlangsamt der russische Föderale Dienst für die Aufsicht im Bereich der Informationstechnologie und Massenkommunikation (Roskomnadsor) das soziale Netzwerk Facebook. Die Aufsichtsbehörde begründet den Schritt damit, dass die Plattform die zuvor gegen vier russische Medien verhängte Sperre bislang nicht aufgehoben habe. Gesperrt sind aktuell die Accounts des Fernsehsenders Swesda, der Nachrichtenagentur RIA Nowosti sowie der Online-Portale Lenta.ru und Gazeta.ru.

Die russische Staatsanwaltschaft und das Außenministerium werfen Facebook Zensur vor. Das soziale Netzwerk sei an Verstößen gegen Rechte und Freiheiten der russischen Bürger beteiligt.

Der Mutterkonzern Meta ergreift inzwischen in Reaktion auf die militärische Sonderoperation

Russlands in der Ukraine weitere Schritte. Nach Angaben des Facebook-Sicherheitschefs Nathaniel Gleicher sei man dabei, russische Staatsmedien daran zu hindern, in dem sozialen Netzwerk weltweit Anzeigen zu schalten oder dort Geld zu verdienen. Man habe als Reaktion auf den Konflikt in der Ukraine ein Sondereinsatzzentrum mit Experten eingerichtet, um so schnell wie möglich reagieren zu können.

Die Maßnahme betrifft auch den russischen Auslandssender RT.

Twitter blockiert seinerseits bis auf Weiteres Werbeanzeigen in Russland sowie in der Ukraine. So wolle man sicherstellen, dass wichtige Informationen zur öffentlichen Sicherheit hervorgehoben werden. Werbung lenke davon ab.

Russlands "Spezialoperation" in der Ukraine läuft nun bereits den dritten Tag in Folge, nachdem der russische Präsident Wladimir Putin eine Militäraktion angekündigt hat, die darauf abzielt, das Land zu "entmilitarisieren" und zu "entnazifizieren". Moskau bezeichnet die Offensive als notwendige Maßnahme zum Schutz der Volksrepubliken Lugansk und Donezk im Donbass. Die Republiken hatten in dieser Woche offiziell um russische Militärhilfe gegen die "ukrainische Aggression" gebeten.



RT DE

 **Eingeschränkt**

Einschränkungen ansehen

Was ist passiert?

Diese Seite kann im Moment keine Werbung schalten, da sie gegen unsere Werberichtlinien, Gemeinschaftsstandards oder andere Facebook-Richtlinien und -Bedingungen verstoßen hat.

[Mehr dazu](#)



Seit 26. Februar 2022 eingeschränkt

<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/original/6219d8eab480cc650551d73b.jpg>

12:12 (10:12) rusvesna.su: **Ukrainische Neonazis schossen „Grads“ auf eine besetzte Stadt im Donbass**

Das russische Verteidigungsministerium berichtet, dass ukrainische Nationalisten einen Angriff mit Mehrfachraketenwerfern (MLRS) „Grad“ auf Wohngebiete der Stadt Starobelsk

gestartet haben, die sich auf dem von Kiew besetzten Territorium der LVR befindet.

In der Stadt brach ein Feuer aus. Es gibt zivile Opfer.

Ähnliche Provokationen ukrainischer Neonazis sind auch in Kramatorsk und Slawjansk geplant.

Iwan Filiponenko, offizieller Vertreter der Volksmiliz der LVR, berichtete Einzelheiten über die begangenen Kriegsverbrechen.

„Nach den Informationen, die wir erhalten haben, haben die ukrainischen nationalistischen Bataillone gezielt BM-21 Grad gegen Wohngebiete von Starobelsk eingesetzt, um die Volksmiliz der LVR dieses Verbrechens zu beschuldigen.

Angaben zu zivilen Opfern und Schäden an der Infrastruktur werden noch präzisiert.

Wir wissen mit Sicherheit, dass die Nationalisten nicht nur kritische Einrichtungen, sondern auch Wohngebäude der Zivilbevölkerung aktiv verminen.

Außerdem planen ukrainische Nationalisten laut Geheimdienstdaten, Raketenartillerie auf Kramatorsk, Slawjansk, Dmitrowka und Donezk einzusetzen“, berichtete die LVR-Armee.

Aktualisierung 12:30 Uhr

Zusammen mit Starobelsk wurde nach Angaben der Volksmiliz der LVR auch die von den Streitkräften der Ukraine besetzte Siedlung Lisitschansk mit MLRS beschossen.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/vsu_obstrelyali.jpg

12:30 (10:30) rusvesna.su: Russische Truppen landeten in der Nähe von Lwow

Am Morgen des 26. Februar landeten russische Truppen in der Nähe der Stadt Brody (östliche Region der Oblast Lwow).

Die Informationen über die Landung der russischen Truppen werden vom Bürgermeister von Lwow, Andrej Sadowy, bestätigt. Er berichtet über mehrere Dutzend russische Militärangehörige. Es ist jedoch offensichtlich, dass die ukrainischen Behörden das Ausmaß der Offensive der russischen Streitkräfte herunterspielen.

Und selbst vor diesem Hintergrund ist es offensichtlich, dass in der Westukraine Panik ausbricht. Hier wurden die Kräfte der russischen Armee sicherlich nicht erwartet.

10:36 snanews.de: Über 80 gefangene ukrainische Soldaten nach Sewastopol gebracht

Nach Angaben eines Vertreters der russischen Schwarzmeerflotte sind 82 ukrainische Soldaten, die ihre Waffen am vorigen Tag auf der Schlangeninsel nahe Odessa niedergelegt hatten, nach der Krim-Stadt Sewastopol gebracht worden.

Sie sollen in kurzer Zeit zu ihren Familien in der Ukraine zurückkehren.

„Heute wurde von der Schlangeninsel mit dem Rettungsschlepper 'Schachtjor' nach Sewastopol eine Gruppe von 82 Soldaten gebracht, die ihre Waffen niederlegten und beschlossen, zu ihren Familien zurückzukehren“, sagte gegenüber Reportern der stellvertretende Kommandeur der Schwarzmeerflotte für Logistik, Michael Jassnikow.

Es wurden [Aufnahmen](#) veröffentlicht, auf denen zu sehen ist, wie unter den ukrainischen Militärs kalte Verpflegung verteilt wird.

Auch die Transportierung der Soldaten nach Sewastopol wurde festgehalten.

Zuvor soll der ukrainische Präsident Selenski behauptet haben, die Soldaten seien getötet worden.



https://cdn1.snanews.de/img/07e6/02/1a/5552480_0:20:2872:1635_1920x0_80_0_0_9228e78cfb9e44feeac9aef2f3f4b73d.jpg

11:19 snanews.de: **Russisches Schiff im Ärmelkanal abgefangen**

Laut einer Meldung der AFP haben französische Zollbeamte am Samstag ein kommerzielles russisches Schiff im Ärmelkanal abgefangen und umgeleitet.

Véronique Magnin, regionale Kommunikationsbeauftragte der Seepräфекtur, sagte gegenüber AFP, dass Schiff stehe womöglich in Verbindung mit einem russischen Unternehmen, das mit Sanktionen belegt sei. Der Frachter transportierte demnach Fahrzeuge nach Sankt Petersburg. Die russische Botschaft in Frankreich bestätigte die Berichte über das Abfangen des Schiffes gegenüber SNA.

„Die Botschaft hat den Notruf des Kapitäns eines russischen Trockenfrachtschiffs erhalten, in dem er das Festhalten des Schiffes durch französische Behörden im Ärmelkanal ankündigte“, teilte die Botschaft mit.

Die Konsularabteilung der Botschaft habe sich sofort an die französischen Behörden gewandt, um diesen Vorfall aufzuklären.



https://cdn1.snanews.de/img/07e6/02/1a/5553453_0:320:3073:2048_1920x0_80_0_0_21ae7ca0e49800cbae47eac7c0803a3d.jpg

13:23 (11:23) rusvesna.su/denis-pushilin.ru: **Das Oberhaupt der DVR wandte sich mit einer wichtigen Warnung an die Einwohner von Kramatorsk, Slawjansk und Mariupol**
Das Oberhaupt der DVR, Denis Pushilin, wandte sich an die Einwohner von Kramatorsk, Slawjansk, Artemowsk, Mariupol, die von Kiew besetzt sind, und warnte sie vor einer schrecklichen Provokation, die die Streitkräfte der Ukraine vorbereiten - massiver Beschuss von Wohngebieten aus Grad-Raketenwerfern.

„Nach Informationen der Aufklärung der Volksrepublik Donezk planen ukrainische bewaffnete Formationen in naher Zukunft massive Angriffe mit ‚Grads‘ und anderen schweren Waffen auf die Wohngebiete von Kramatorsk, Slawjansk, Artemowsk, möglicherweise Mariupol und andere Siedlungen im Donbass. die derzeit noch von der Ukraine kontrolliert werden.

Der Zweck dieses Verbrechens besteht darin, den Beschuss, die Zerstörung von Wohnungen und Infrastruktur sowie den möglichen Tod von Menschen aus Gebieten der Republiken und Russlands anzuklagen.

Wir bitten die Bewohner dieser Siedlungen, sich in Notunterkünfte zu flüchten und alle möglichen Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, um ihr Leben und ihre Gesundheit zu bewahren.

Wir betrachten die gesamte Bevölkerung innerhalb der Grenzen der ehemaligen Region Donezk als unsere Mitbürger: Sie haben 2014 für die Unabhängigkeit der Volksrepublik Donezk gestimmt, und jedes Leben ist für uns wertvoll!

Die Brutalität und der Zynismus der verbrecherischen Befehle des ukrainischen Regimes haben wir selbst erlebt. Deshalb wiederhole ich: ergreifen Sie dringend alle irgendwie möglichen Sicherheitsmaßnahmen!“, sagte Puschilin.

Außerordentliche Erklärung der DVR-Armee

Die vom Oberhaupt der Republik geäußerten Informationen wurden von der Volksmiliz der DVR bestätigt. Die Redaktion von "Russkaja Wesna" erhielt den Text einer Notfallerklärung vom offiziellen Vertreter der Behörde.

„Die sich zurückziehenden Kräfte der ukrainischen Nationalisten planen blutige Provokationen, um die Streitkräfte der besonderen Militäroperation zu beschuldigen. Militante zerstören bereits Brücken und andere lebenswichtige Infrastrukturen und hinterlassen Chaos und Zerstörung. Nach Einsatzangaben wollen die Nationalisten massiven Beschuss aus Mehrfachraketenwerfern auf die Siedlungen Siedlungen Kramatorsk, Slawjansk und Dmitrow durchführen.

Wir fordern das kriminelle ukrainische Regime auf, seine Kämpfer zu beeinflussen und Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung zu stoppen. Noch einmal appellieren wir an die Angehörigen der Streitkräfte der Ukraine, die sich nicht an dem Blutvergießen beteiligen wollen, legen Sie Ihre Waffen nieder und kommen Sie auf unsere Seite! So retten Sie Ihr Leben und treffen sich mit Ihren Angehörigen. Gemeinsam werden wir in der Lage sein, unnötige menschliche Opfer zu vermeiden!“, verkündete die Volksmiliz der DVR.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/1_pushilin_4.jpg

11:26 snanews.de: **Wegen Sanktionen: Teilnahme der USA an russischer Venus-Mission unangebracht – Roskosmos-Chef**

Die Teilnahme der USA an dem Projekt „Venera-D“ zum Einsatz einer interplanetaren Station wäre vor dem Hintergrund der neuen und der bestehenden Sanktionen gegen Russland fehl am Platz. Diese Auffassung vertritt der Generaldirektor der russischen Raumfahrtagentur Roskosmos, Dmitri Rogosin.

„Unter den Bedingungen, dass Sanktionen verhängt werden und die bisher eingeführten Sanktionen weiter gelten, halte ich eine weitere Teilnahme der USA an dem russischen Projekt zur Entwicklung und Schaffung der interplanetaren Station Venera-D für unangebracht“, sagte Rogosin.

Russische Wissenschaftler hatten zuvor den Wunsch geäußert, im Rahmen des russischen Programms der Venus-Erforschung drei Missionen in den Jahren 2029, 2031 und 2034 zu starten. Im Jahr 2029 soll die Raumsonde Venera-D mit Orbit-, Lande-, Demonstrations- und Atmosphäre-Modulen in Richtung Venus fliegen.

Für 2031 ist der Start von „Ekspedizija 2“ geplant. 2034 soll die Raumsonde „Ekspedizija 3“ starten, die ein Überflug- und ein Ballon-Modul haben und mit einem Luftlande- und einem Rückkehr-Apparat ausgestattet sein soll.

Zuvor wurde über die Pläne für die Mission Venera-D berichtet sowie darüber, dass russische Wissenschaftler gemeinsam mit ihren Kollegen aus den USA an diesem Projekt arbeiteten.



https://cdn1.snanews.de/img/07e6/02/1a/5552852_0:149:3113:1900_1920x0_80_0_0_0280f114ae83c64cb603a608901806d2.jpg

11:30 snanews.de: **Russische Armee setzt 821 ukrainische Militärobjekte außer Gefecht**

Die russische Armee hat 821 Objekte der militärischen Infrastruktur der Ukraine zerstört, teilte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, am Samstag mit.

„Darunter sind 14 Militärflugplätze, 19 Kommandoposten und Kommunikationszentren, 24 Flugabwehr-Raketensysteme S-300 und „Osa“, 48 Radarstationen. Sieben Kampfflugzeuge, sieben Hubschrauber und neun unbemannte Luftfahrzeuge wurden abgeschossen. 87 Panzer und andere Kampfflugzeuge wurden zerstört, ebenso gepanzerte Fahrzeuge, 28 Mehrfachraketenysteme und 118 Einheiten von speziellen Militärfahrzeugen“, so Konaschenkow.

Darüber hinaus hätten die Streitkräfte der russischen Marine acht Militärboote der ukrainischen Kriegsflotte zerstört.

„In der Nacht starteten die Streitkräfte der Russischen Föderation einen Angriff mit Langstrecken-Präzisionswaffen und luft- und seegestützten Marschflugkörpern gegen die Militärinfrastruktur der Ukraine“, sagte der General.

Ihm zufolge haben die russischen Streitkräfte die ukrainische Stadt Melitopol im Süden des Landes unter ihre Kontrolle gebracht. ...

13:45 (11:45) rusvesna.su: **Selenskij floh aus Kiew – Wolodin**

Der Präsident der Ukraine, Wladimir Selenskij, hat Kiew gestern Abend hastig verlassen. Dies wurde unter Bezugnahme auf zuverlässige Informationen bekannt gegeben, die der Vorsitzende der Staatsduma der Russischen Föderation Wjatscheslaw Wolodin, erhalten hat. „Selenskij ... floh zusammen mit seinem Gefolge in die Stadt Lwow, wo er zusammen mit seinen Assistenten mit einer Unterkunft ausgestattet wurde.

Alle Videos, die er in den sozialen Medien postet, sind vorab aufgezeichnet.

Die Informationen stammen von Abgeordneten der Werchowna Rada, die versuchten, sich mit ihm in Kiew zu treffen. Sie wurden zu einem Treffen nach Lwow eingeladen“, präzisierte Wolodin in seinem Telegram-Kanal.

Er fügte hinzu, dass Selenskij derzeit unter dem Schutz von Neonazis stehe.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/zelenskiy_61.jpg

nachmittags:

14:18 (12:18) novorosinform.org: **Verteidigungsministerium der Russischen Föderation: Eine Rakete eines ukrainischen Luftverteidigungssystems Buk-M1 traf ein Wohnhaus in Kiew**

Dies sei auf einen Fehler im Leitsystem zurückzuführen, sagte eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium.

Die in den ukrainischen Medien aktiv verbreiteten Informationen über einen russischen Raketenangriff auf ein Wohnhaus im Lobanowski-Prospekt in Kiew seien nicht wahr.

Die Art des Schadens deute darauf hin, dass eine Flugabwehrrakete getroffen hat, dies sei auf einem Video zu sehen, sagte die Quelle im russischen Verteidigungsministerium.

„Offensichtlich kam es im Verlauf der Abwehr eines nächtlichen Raketenangriffs auf militärische Infrastruktureinrichtungen der Streitkräfte der Ukraine zu einem Fehler im Raketenleitsystem des ukrainischen Mittelstrecken-Luftverteidigungssystems Buk-M1, und die Rakete traf die Ecke eines Wohngebäudes“, zitierte RIA Novosti die Quelle.

Sie bemerkte auch, dass nach dem Verlust des Flugplatzes in Gostomel an die ukrainische Seite drei Buk-M1-Trägerraketen nach Shuljany verlegt wurden. Es wird darauf hingewiesen, dass der Grund für den Fehler auch der Mangel an notwendiger Wartung und die objektive Alterung der Ausrüstung sein könnte, die seit Sowjetzeiten beim ukrainischen Militär im Einsatz ist.



https://novorosinform.org/content/images/98/92/39892_720x405.jpg

12:18 snanews.de: **Moldauische Regierung will Webseiten von Sputnik Moldova ab Ende Februar sperren**

Die moldauischen Behörden haben die Sperrung der Nachrichtenagentur „Sputnik Moldova“ angeordnet. Die Maßnahme gegen die Webseite gilt ab dem 26. Februar. Der Radiosender der Agentur soll ab dem 7. März gesperrt werden. Das teilte die Redaktion am Samstag gegenüber SNA mit.

Laut der Redaktion werden die Webseiten, die auf Moldauisch, Russisch und Rumänisch berichten, blockiert. Zuvor hatte der Informations- und Sicherheitsdienst des Landes eine Mitteilung über die Sperrung von zwei Ressourcen veröffentlicht, einschließlich „Sputnik Moldova“:

„Am 26. Februar hat der Leiter des Informations- und Sicherheitsdienstes angeordnet, zwei Quellen für Online-Inhalte zu sperren, die während des Ausnahmezustandes Informationen verbreiten, die zu Hass und Krieg aufstacheln. Damit sollen die Portale www.sputnik.md und www.gagauznews gesperrt werden“, heißt es auf der Webseite des Dienstes.

Der Pressedienst von „Sputnik Moldova“ äußerte sich dazu:

„Die Sperrung der Webseiten von 'Sputnik Moldova' und die Beendigung der Ausstrahlung des Radiosenders 'Sputnik' ist ein Akt der Zensur und eine eklatante Verletzung der Meinungsfreiheit seitens der moldauischen Behörden“.

Die Lage eskalierte nach dem Beginn einer Sondermilitäroperation durch Russland zum Schutz der Donbass-Republiken Lugansk und Donezk. Die Ukraine rief daraufhin den Kriegszustand aus. Der russische Präsident versicherte, dass Moskau keine Pläne habe, die Ukraine zu besetzen. Es gehe nur um ihre „Demilitarisierung und Denazifizierung“. Als Reaktion darauf hatte die Europäische Union zwei Pakete von Sanktionen gegen Russland verhängt.



https://cdn1.snnews.de/img/07e5/07/15/2925537_0:120:3215:1928_1920x0_80_0_0_e8bb27cdf4c89a6ba802e92a5771bd12.jpg

13:45 (12:45) strana.ua (strana.today): **Die drohende Einkreisung im Donbass und die Situation um Kiew. Was derzeit an der Front geschieht**

Es ist bereits der dritte Tag der russischen Militäroperation gegen die Ukraine .

Er zeigte, dass neben Kiew eine weitere bedrohliche Front dieses Krieges gibt – Donbass, wo die Streitkräfte der Ukraine heute Stanizja Luganskaja verlassen haben. Und die Russen begannen, von Süden und Norden in den Rücken der ukrainischen Truppen einzudringen. Die größte Bedrohung für die Zivilbevölkerung ist heute neben dem Beschuss das Auftauchen von Tausenden von Kleinwaffen in ihren Händen. Maschinengewehre werden an alle verteilt, und dies ist mit einem Anstieg von Straßengewalt und Plünderungen verbunden.

"Strna" fasst die Zwischenergebnisse des Krieges für die erste Hälfte des 26. Februar zusammen.

Die Nacht in Kiew

Wladimir Selenskij kündigte diese Nacht als die schwierigste an und sagte, dass es einen Angriff auf Kiew geben werde.

In der Hauptstadt gab es die ganze Nacht Explosionen und es wurde geschossen. Die Sirenen heulten mehrmals.

Wenn wir die Linie von Kiew nehmen, dann war hier der am meisten diskutierte Vorfall der Angriff auf eine Militäreinheit in der Nähe der Metrostation Berestejskaja am Siegesprospekt. Dort kam es zu Explosionen und wahllosen Schüssen.

Nach all den Ereignissen legen die Behörden unterschiedliche Versionen vor. Die erste wurde vom Kommando der Bodentruppen geäußert. Sie sagten, dass die Einheit von einem feindlichen Panzer und mehreren Fahrzeugen mit Infanterie angegriffen wurde. Der Angriff sei abgewehrt worden, Angreifer und Ausrüstung zerstört.

Aber diese Version warf sofort eine Reihe von Fragen auf. Erstens, warum gibt es kein Foto des verbrannten Panzers und der getöteten Angreifer? Zweitens - woher kam der Panzer in

Kiew tatsächlich (es sind selbst in gerader Linie von der Einfahrt in die Hauptstadt bis "Berestejskaja" mehr als 12 Kilometer).

Daher sieht die Version von Klitschkos Stellvertreter Andrej Krischchenko realistischer aus, der behauptete, eine russische Rakete i eingeschlagen.

Der zweite Punkt, von dem die störenden Geräusche kamen, war das Kiewer TEZ-6 (Wärmeleistungswerk, A.d.Ü.).

Ansonsten hörte man in der Hauptstadt Maschinengewehrfeuer, das anscheinend mit der Ergreifung von Saboteuren von Saboteuren oder Spähern zusammenhing, und auch Plünderern.

Einfach ausgedrückt, der von Selenskij versprochene Angriff auf Kiew fand in dieser Nacht nicht statt. Genauer gesagt, es gab ihn, aber nicht in Kiew.

Landung in Wasilkow

Bereits um ein Uhr morgens gab der Generalstab bekannt, dass er ein russisches Transportflugzeug Il-76 mit einer Luftlandetruppe über der Stadt abgeschossen habe. Gleichzeitig fügten Freiwillige und Medien hinzu, dass die Landetruppe von anderen Flugzeugen aus gelandet sei und damit begonnen habe, den Luftwaffenstützpunkt der Streitkräfte der Ukraine zu erobern, was das Hauptziel sei.

Später sagte die Bürgermeisterin von Wasilikow, Natalja Balasinowitsch, dass in der Stadt schwere Kämpfe mit russischen Luftlandetruppen stattfanden und die Bevölkerung in Notunterkünften saß. Augenzeugen bestätigten gegenüber "Strana", dass dem so sei.

Dann verschwand dieses Thema vollständig aus den Militärberichten. Sie zeigten weder Fotos der bei Kiew abgeschossenen Il noch erzählten sie, wie der Kampf mit der russischen Landungstruppe endete. Im Bericht des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation wurde kein Wort über das abgestürzte Flugzeug gesagt - weder eine Widerlegung noch eine Bestätigung. Und der russische Abgeordnete Sablin dementierte diese Information.

Der letzte Bericht des Generalstabs besagte nur, dass der Feind Luftangriffe auf den südlichen Teil der Region Kiew (das ist die Seite von Wasilikow) startete. Aber die Stadt selbst wurde nicht erwähnt.

Am Morgen nahm die Bürgermeisterin von Wasilikow ein neues Video auf und erklärte, dass die Kämpfe vorbei seien und die Ukraine die Stadt besetzt habe.

Die Bedeutung von Wasilikow und seinem Flugplatz ist schwer zu überschätzen. Es kann wie Gostomel ein Zielpunkt für feindliche Truppen südlich von Kiew werden. Darüber hinaus liegt Wasilikow in der Nähe der strategischen Autobahn nach Odessa.

Später bestätigte nur Klitschko, dass die Hauptschlachten heute nicht in Kiew, sondern in Gostomel und Wasilikow stattfanden. Das heißt, russische Truppen versuchen, westlich und bereits auch südlich von Kiew Fuß zu fassen.

Selenskij stellte jedoch später klar, dass der Angriff auf Kiew abgewehrt worden sei. Obwohl, wie wir oben geschrieben haben, die russischen Truppen in Wirklichkeit nicht versucht haben, in die Stadt einzudringen (zumindest mit nennenswerten Streitkräften).

Bedrohung für den Donbass

Die beiden wichtigsten Nachrichten sind vorerst der Beschuss eines Wohnhauses in Kiew und die Besetzung von Staniza Luganskaja durch die "LVR" mit Unterstützung russischer Truppen.

Heute Morgen traf eine Rakete das Haus in Lobanowskaja 6-a, das zwei Kilometer vom Flughafen Schuljany entfernt liegt.

Das Haus wurde vom 17. bis zum 21. Stock zerstört. Es gab keine Toten, aber viele wurden verletzt, darunter auch Kinder. Die Ukraine beschuldigt russische Truppen, das russische Verteidigungsministerium sagt, es sei eine Buk-Flugabwehrrakete (also eine ukrainische) gewesen.

Das zweite wichtige Ereignis war die Besetzung von Staniza Luganskaja durch den Feind, die zuvor 8 Jahre lang von der Ukraine gehalten wurde. Fotos und Videos aus der Innenstadt

werden von der „LVR“ gezeigt. Dort fallen auch russische Truppen mit weißen Armbinden auf.

Auch aus der Stadt, in der Russen ukrainische Schilder entfernen, sind [Videos](#) aufgetaucht. Der Gouverneur der Region Lugansk, Sergej Gaidaj, bestätigte den Verlust der Stadt. Die Zentralregierung schweigt sich bisher zu dieser Frage aus.

In der Region Lugansk stellt sich die Lage insgesamt wie folgt dar: Die Kräfte der "LVR" drängen aus dem Süden und russische Truppen rücken nach Norden über die Grenze vor. So können Städte unter der Kontrolle der Ukraine umzingelt werden.

Heute wurde bekannt, dass Kolonnen von Russen durch Balakleja, südlich von Charkow, ziehen. Dass wird es ihnen ermöglichen, hinter die Linien der gesamten ukrainischen Gruppierung im Donbass zu kommen.

Dies könnte ein Zeichen dafür sein, dass zusätzlich zu den Aktionen gegen Kiew groß angelegte Operationen im Donbass beginnen könnten, wo sich russische Truppen sowohl von Norden als auch von Süden nähern und somit beide Hauptgruppen der Streitkräfte der Ukraine im „OOS“-Gebiet umzingeln.

Weitere Schlussfolgerungen, allgemein

1. In den übrigen Bereichen sind noch keine signifikanten Veränderungen zu erkennen. Im Ballungsraum Gostomel-Butscha gehen die Kämpfe weiter. Geschütz in Cherson und Nikolaew sowie in der Richtung nach Odessa. Melitopol sei, wie von den Russen angegeben, bereits von ihren Truppen besetzt. Die ukrainische Seite sagt, dass in der Stadt immer noch gekämpft werde.

2. Die Hauptfrage ist, wann der Angriff auf Kiew beginnen wird. Nach den Aktionen der Russen zu urteilen, konzentrieren sie hier die größten Gruppierungen ihrer Truppen, die hauptsächlich aus dem Nordwesten kommen.

Vielleicht wird es mit der Ansammlung einer kritischen Masse an Truppen zu einem Angriff kommen. Es ist möglich, dass sie nicht einmal warten, bis sich die Gruppe aus dem Nordosten (d.h. aus den Regionen Tschernigow und Sumy) nähert. Aber es gibt bereits offensichtliche Versuche, sich von Süden her zu verstärken, um auch von dort aus zu drohen.

Es gibt jedoch noch keine Informationen darüber, dass der Feind massenhaft in den Süden der Region Kiew eindringt. Und obwohl es schwer zu sagen ist, dass Kiew im Allgemeinen als Richtung des Hauptschlags gewählt wird und nicht zum Beispiel der Donbass. Es kann einige Ablenkungsmanöver und falsche Fährten geben, die darauf abzielen, die Ukraine zu zwingen, ihre Streitkräfte und Reserven zu verteilen.

3. Die Frage der Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland scheint von der Tagesordnung gestrichen worden zu sein, gemessen an der Tatsache, dass darüber am heutigen Tag weder in Moskau noch in Kiew gesprochen wurde.

4. Der Westen macht Russland weiterhin Angst, indem er SWIFT abzuschalten droht. Und es scheint, dass dieser Schritt umgesetzt werden könnte: Moskau weigert sich, Zugeständnisse an die Ukraine zu machen. In Russland sagen sie, dass sie ihre eigenen alternativen Systeme haben, ähnlich denen in China.

Gleichzeitig startete Russland eine Kampagne gegen westliche soziale Netzwerke und drohte mit der Schließung von Facebook. Generell hat sich die Lage in den Beziehungen zum Westen beispiellos aufgeheizt.

5. Eine der Hauptbedrohungen für die Zivilbevölkerung in Städten, die von einer Invasion betroffen sind, ist erstens der Beschuss ziviler Infrastruktur. Er können noch nicht als sehr massiv bezeichnet werden, aber könnte es werden. Und anscheinend nimmt er zu.

Zweitens das Erscheinen Tausender bewaffneter Männer, an die sie begannen, Maschinengewehre zur Verteidigung zu verteilen. Nach den aus Kiew stammenden Informationen wird keine Überprüfung ihrer moralischen Qualitäten durchgeführt.

Dies kann nicht nur den Weg für Plünderungen im großen Stil ebnen, sondern auch zu Repressalien gegen Unschuldige.

Gestern wurde zum Beispiel eine Familie bei Kurenjewka in Kiew erschossen. Wer es getan hat und warum, ist unklar. Aber eine der Versionen - sie wurden mit Saboteuren verwechselt. Überhaupt breitet sich die „Jagd auf Saboteure“ zunehmend in den Städten der Ukraine aus. Auch weit weg von der Front. Es gab bereits Fälle, in denen einige Sicherheitskräfte andere festnahmen und sie mit einer feindlichen Diversiongruppe verwechselten.

Im Allgemeinen erzeugt all dies die Gefahr des Chaos.

Hinzu kommt die Zunahme wirtschaftlicher Probleme – Lebensmittel verschwinden aus den Läden, Benzin ist knapp, die Versorgungslogistik ist gestört, was zum Zusammenbruch ganzer Sektoren der ukrainischen Wirtschaft führen kann, selbst wenn die russischen Truppen nirgendwo anders vorrücken, sondern einfach stehen bleiben und ihre Positionen halten.

Die einzige Chance, das Schlimmste zu vermeiden, besteht darin, sofort Friedensverhandlungen aufzunehmen. Genauer gesagt, die Behörden der Ukraine und Russlands davon zu überzeugen, dies so schnell wie möglich zu tun.



https://img.strana.today/img/article/3790/vojna-v-ukraine-40_main.jpeg

14:59 (12:59) novorosinform.org: **Washington forderte US-Bürger auf, Belarus zu verlassen**

Amerikanische Staatsbürger, die sich auf dem Territorium von Belarus aufhalten, sollten das Land unverzüglich verlassen, teilte das Außenministerium mit.

Ein weiterer Aufenthalt auf belarussischem Territorium könnte laut Diplomaten lebensgefährlich sein, da eine russische Militäroperation in der Ukraine im Gange ist. Das Außenministerium betonte, dass "die Situation in der Region angespannt ist, die Betriebsweise des Flughafens in Minsk und die Landgrenzen von Belarus können sich jederzeit ändern".

„Das Außenministerium empfiehlt US-Bürgern, nicht nach Weißrussland zu reisen, und fordert US-Bürger, die sich in Weißrussland aufhalten, dringend auf, das Land unverzüglich zu verlassen“, sagten US-Diplomaten, laut Interfax.

Außerdem sollten US-Bürger die Teilnahme an öffentlichen Demonstrationen aufgrund „möglicher potenzieller Belästigung gegen Ausländer“ vermeiden, fügte das Ministerium hinzu.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Fähigkeit der amerikanischen Behörden, ihren Mitbürgern diplomatische Unterstützung und Hilfe zu leisten, aufgrund der Sanktionen der belarussischen Regierung stark eingeschränkt ist.



https://novorosinform.org/content/images/98/96/39896_720x405.jpg

15:22 (13:22) rusvesna.su: **Russische Spezialeinheiten in der Nähe von Kiew wandten sich an die Streitkräfte der Ukraine**

Russische Spezialeinheiten haben einen Appell an das Militär der Streitkräfte der Ukraine aus der Nähe von Kiew gerichtet:

„Wir appelliere an die ukrainischen Soldaten.

Wir sind keine Amerikaner und bringen Ihnen keine Demokratie. Was Sie haben, werden wir nicht anrühren. Die Ukraine bleibt ukrainisch.

In naher Zukunft werden wir die Macht des Regimes beseitigen, das Sie an Ausländer verkauft. Verschenden Sie Ihr Leben nicht für diese Fäulnis, retten Sie es für Ihr Land und Ihre Lieben. Greifen Sie uns nicht an und wir werden Sie nicht angreifen.

Eine schlimmere Führung als die aktuelle können Sie nicht haben. Indem sie Russland einen Feind nannte und die NATO hierher einlud, ließ sie uns keine Wahl. Wir sind keine Feinde. Ein wenig noch und Die werden es sehen.“



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/specnaz_rf.jpeg

13:45 snanews.de: **Kreml-Sprecher: Ukraine hat Verhandlungen abgelehnt**

Angeichts einer Hoffnung auf Verhandlungen hat Russlands Präsident Wladimir Putin am Freitag einen Befehl erlassen, der das Vordringen russischer Truppen in der Ukraine vorübergehen stoppte, sagte der Kreml-Sprecher Dmitri Peskow am Samstag.

Jetzt habe die ukrainische Seite jedoch die Verhandlungen abgelehnt, hieß es.

Daher werde die russische Militäroperation ab heute fortgesetzt.

Russland startete am 24. Februar eine Spezialoperation zur Demilitarisierung der Ukraine, nachdem die Führungen der Volksrepubliken Donezk und Lugansk Russland um Hilfe ersucht hatten. Der russische Präsident Wladimir Putin sagte in einer Fernsehansprache, dass das

ukrainische Regime für das weitere Blutvergießen verantwortlich sein werde. Putin rief die ukrainischen Soldaten auf, verbrecherische Befehle der Kiewer Machthaber nicht zu erfüllen, die Waffen niederzulegen und nach Hause zu gehen.

Das russische Verteidigungsministerium betonte, dass die russischen Streitkräfte keine Schläge gegen die Städte der Ukraine führen und nur Objekte der militärischen Infrastruktur außer Gefecht setzen. Für die Zivilbevölkerung bestehe keine Gefahr, hieß es. Später wurde hinzugefügt, dass die ukrainischen Grenzsoldaten „keinen Widerstand leisten“. Ukrainische Soldaten legten in manchen Fällen die Waffen nieder und erlangten dadurch die Möglichkeit, nach Hause zurückzukehren.

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, teilte am Samstag mit, dass die russische Armee 821 Objekte der militärischen Infrastruktur der Ukraine zerstört habe.



https://cdn1.snnews.de/img/07e4/0c/11/195103_0:170:3039:1879_1920x0_80_0_0_a7723900e271466486207aea3b0a9df8.jpg

14:08 snnews.de: **Putin erörtert mit kirgischem Staatschef aktuelle Lage in der Ukraine**

Kirgistans Präsident Sadyr Schaparow hat in einem Gespräch mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin die Handlungen Russlands zum Schutz der Zivilbevölkerung im Donbass unterstützt, wurde vom Pressedienst des Kremls mitgeteilt.

„Sadyr Schaparow verwies auf die Verantwortung Kiews für die Verhinderung der Minsker Vereinbarungen und brachte seine Unterstützung für die entschlossenen Handlungen der russischen Seite zum Schutz der Zivilbevölkerung des Donbass zum Ausdruck“, hieß es.

Die Gesprächspartner erörterten die Situation in der Ukraine und bekräftigten das gegenseitige Streben nach einer allseitigen Festigung der russisch-kirgisischen Partner- und Bündnisbeziehungen. Putin dankte Schaparow für die prinzipienfeste solidarische Position. ...



https://cdn1.snnews.de/img/07e6/02/1a/5554580_0:194:2951:1854_1920x0_80_0_0_be82b9a871d32a10e51fbfec1bdfd049.jpg

15:17 (14:17) ukrinform.de: **Zur Situation über russische Invasion. Positionen in Verhandlungen mit Russland wird die Ukraine diktieren – Präsidialamt**

Die Positionen in den Verhandlungen mit der Russischen Föderation wird die Ukraine diktieren.

Dies sagte der Berater des Leiters des Präsidialbüros, Mychailo Podoljak gegenüber dem Parlamentsfernsehsender Rada.

"Ich glaube nicht, dass die Ukraine beim Verhandlungsprozess schwache Positionen hat. Und jeder Krieg endet mit Verhandlungen. Ich glaube, in diesem Verhandlungsprozess werden die Positionen ganz anders sein. Dies werden Positionen sein, die die Ukraine diktieren wird. Sie wird Bedingungen stellen, darunter bezüglich der Regionen Donezk und Luhansk", betonte Podoljak.

Wie berichtet, hat der Staatschef des Aggressor-Landes Wladimir Putin eine Militäroperation im Donbass angekündigt. Gegen 04.00 Uhr am 24. Februar hat Russland die Ukraine angegriffen und den Krieg begonnen.

Das ukrainische Parlament, die Werchowyna Rada billigte am Morgen den 24. Februar das Dekret von Präsident Wolodymyr Selenskyj über die Verhängung des Kriegsrechts in der ganzen Ukraine.

Der ukrainische Präsident hat den Präsidenten der Russischen Föderation aufgefordert, sich an den Verhandlungstisch zu setzen, um den Tod von Menschen zu stoppen.

16:53 (14:53) novorosinform.org: **Die Ukraine hat Russland Bedingungen für Verhandlungen gestellt**

Laut dem Telegram-Kanal „Resident“ will Kiew keine der Forderungen Moskaus erfüllen. Das ukrainische Regime stellte Russland seine Bedingungen für Friedensverhandlungen. Dies berichtete der ukrainische Telegramm-Kanal „Resident“ unter Berufung auf eine Quelle im Büro des Präsidenten der Ukraine.

Dem Bericht zufolge forderte Kiew den Abzug aller russischen Truppen aus dem Territorium der Ukraine innerhalb von 24 Stunden, die Freilassung aller Gefangenen und den Ausschluss von Reden über die Föderalisierung der Ukraine, die beabsichtigt, ein Einheitsstaat zu bleiben.

Das Selenskyj-Regime weigerte sich auch, die Krim als russisch anzuerkennen, ist aber bereit, einen Nicht-Block-Status der Ukraine in Betracht zu ziehen, vorbehaltlich der Garantien der Vereinigten Staaten und Großbritanniens.



https://novorosinform.org/content/images/99/01/39901_720x405.jpg

16:59 (14:59) rusvesna.su/dan-news.info: **Puschilin appellierte an die Behörden in den befreiten Gebieten**

„Ich appelliere an die Leiter der Städte, regionalen Zentren, Dörfer, an die Leiter der Kommunal- und Rettungsdienste der befreiten Siedlungen der Volksrepublik Donezk. Die Menschen im Donbass sind nach acht Jahren der Gesetzlosigkeit des Kiewer Regimes wiedervereint. Die Russophobie als ukrainische Nationalidee hat ein Ende.

Wir haben lange auf dieses Ereignis gewartet, das getrennte Familien, Freunde und nahestehende Menschen wieder in einem Land leben und sich von ihrer eigenen, nicht aufgezwungenen Wahl leiten lassen können. Diese Zeit ist gekommen.

Und heute brauchen wir Ihre Hilfe.

Die wichtigste Aufgabe, vor der Sie jetzt stehen, besteht darin, die lebenswichtige Tätigkeit der Ihnen anvertrauten Bereiche sicherzustellen. Alle Dienste müssen normal funktionieren, die Mitarbeiter müssen ihre funktionalen Aufgaben vollständig erfüllen. Ihnen allen bleiben Löhne und alle sozialen Garantien erhalten.

Ich bitte die Leiter der lokalen Verwaltungen, eine Liste der vorrangigen Maßnahmen zu erstellen, die für das normale Funktionieren aller lebenserhaltenden Unternehmen erforderlich sind. Sobald Ihre Ortschaft befreit ist, sollte die Leitung einen Bericht vorlegen, um die Prioritäten und den Umfang der benötigten Hilfe festzulegen.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/1_glava_dnr_denis_pushilin_0.jpg

Denis-pushilin.ru: Im Büro der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR wurden Telefonnummern und E-Mail-Adressen eingerichtet für Verwandte von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die freiwillig die Waffen niedergelegt und auf die Seite der DVR übergegangen sind.

Dort können sich die Mütter und Frauen ukrainischer Soldaten über das Schicksal ihrer Verwandten, ihren Gesundheitszustand erkundigen und erfahren, wie sie sich mit ihnen in Verbindung setzen können.

15:20 snanews.de: **Mitarbeiter russischer Botschaft in Bern erhalten Drohungen – Behörden verstärken Sicherheit**

Wegen der Drohungen gegenüber den Mitarbeitern der diplomatischen Vertretung Russlands in der Schweiz haben die lokalen Behörden die Schutzmaßnahmen für die russische Botschaft in Bern verstärkt. Das teilte der Sprecher der Vertretung, Wladimir Chochlow, am Samstag mit.

„Im Zusammenhang mit den eingegangenen Drohungen gegen das Personal hat die russische Botschaft die zuständigen Schweizer Behörden gebeten, angemessene Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen“, wird Chochlow von der russischen Nachrichtenagentur RIA Novosti zitiert. Die Schweizer Behörden hätten umgehend auf das Ersuchen der russischen Seite reagiert, und die Sicherheit der diplomatischen Mission sei verstärkt worden.

Zuvor war eine Schule an der russischen Botschaft in Warschau mit roter Farbe beschmiert worden. ...



https://cdn1.snaneews.de/img/07e6/02/1a/5556151_0:100:1921:1180_1920x0_80_0_0_b74a54abccdc0b4b3b2d6a8ffcafd2fbc.jpg

17:38 (16:38) ukrinform.de: **Podoljak über Friedensgespräche: Präsident Selenskyj akzeptiert keine Ultimaten und fordert vollständige Verhandlungen**

Russland versucht, Friedensgespräche noch vor ihrem Beginn in die Sackgasse zu führen. Präsident Selenskyj akzeptiert keine für die Ukraine nicht annehmbaren Ultimaten und spricht sich ausschließlich für vollständige Verhandlungen aus.

Das erklärte der Berater des Leiters des Präsidialbüros, Mychailo Podoljak. Die Ukraine habe eine russische Verhandlungsposition Moskaus gehört. Den Russen sei die Verhandlungsposition der Ukraine bekannt. „Deswegen sind ihre Kommentare, dass wir die Verhandlungen angeblich ablehnten, einfach ein Teil ihrer Taktik. Sie versuchen, die Verhandlungen noch vor ihrem Beginn in die Sackgasse zu führen“, betonte er. Podoljak forderte die Verhandlungen, die auf dem gesunden Menschenverstand basieren, um eine „ehrliche Lösung im Interesse der Menschen und der nationalen Staatlichkeit der Ukraine“ zu finden. „Mit ihrem Widerstand haben die Ukrainer bewiesen, dass sie in die Sackgasse zu treiben, eine unrealistische Ambition ist.“ Podoljak nannte die russische Information über einen russischen Offensive-Stopp eine Lüge. Die Realität konnte die Welt in der Nacht zum Samstag und am Samstagmorgen beobachten. „Deswegen akzeptiert Präsident Wolodymyr Selenskyj keine für die Ukraine nicht annehmbaren Bedingungen und Ultimaten, sondern nur die vollständigen Verhandlungen.“



https://static.ukrinform.com/photos/2021_04/thumb_files/630_360_1618319617-143.jpeg

19:09 (17:09) rusvesna.su: **Bei einem Briefing gab das Verteidigungsministerium den Befehl zum „Vorrücken“**

Bei einem Briefing des russischen Verteidigungsministeriums wurde über die Durchführung der speziellen Militäroperation in der Ukraine gesprochen.

Am Abend des 25. Februar, während der Evakuierung von 82 ukrainischen Soldaten, die freiwillig ihre Waffen von der Insel Smejny (Schlangeninsel) niedergelegt hatten, versuchten 16 Boote der ukrainischen Marine mit der "Schwarmtaktik", die Schiffe der Schwarzmeerflotte anzugreifen. Ein Teil der angreifenden ukrainischen Boote operierte unter dem Deckmantel ziviler Schiffe.

Der Zweck des Angriffs von 16 Booten der ukrainischen Marine auf die Schiffe der Schwarzmeerflotte war in erster Linie die Rache an den ukrainischen Soldaten, die ihre Waffen niedergelegt hatten und die Beschuldigung der russischen Armee, die Gefangenen zu töten.

„Im Ergebnis der Seeschlacht wurden 6 Boote der ukrainischen Marine zerstört. Keiner der 82 ukrainischen Soldaten von der Schlangeninsel wurde verletzt.“

Das nationalistische Kiewer Regime verteilt massiv und unkontrolliert automatische Kleinwaffen, Granatwerfer und Munition an Bewohner ukrainischer Siedlungen. Die Beteiligung der Zivilbevölkerung der Ukraine durch die Nationalisten an den Feindseligkeiten wird unweigerlich zu Unfällen und Opfern führen.

„Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation ruft die Einwohner der Ukraine auf, bewusst zu sein, den Provokationen des Kiewer Regimes nicht nachzugeben und sich und ihre Angehörigen keinem unnötigen Leid auszusetzen.“

Die Führung der Ukraine hat wiederholt erklärt, dass sie sich nicht hinter der Zivilbevölkerung verstecke und keine schweren Waffen in Städten stationiere. Solche offenen Lügen können zu schlimmen Konsequenzen führen. Die Stationierung von Raketen- und Artillerieeinheiten in Wohngebieten durch ukrainische Nationalisten wird durch zahlreiche Videoaufnahmen aus Kiew, Charkow und anderen Städten bestätigt, die inzwischen nicht nur in den Medien, sondern auch im Internet verbreitet werden. Dies geschieht absichtlich, um Vergeltungsschläge der russischen Streitkräfte gegen Siedlungsbewohner zu provozieren. Die ukrainische nationalistische Führung verwendet die gleichen Methoden wie die Terroristen.

„Die Einheiten der Streitkräfte der LVR setzen ihre Offensive in Richtung der Siedlung Rubishnoje fort, sie erweiterten die Offensivzone und rückten von Beginn der Operation an bis zu einer Tiefe von 46 Kilometern vor, nachdem sie die Siedlungen Stschastje und Muratowo erobert hatten.

„Die Truppengruppierung der DVR, die in Richtung Petrowskoje vorrückte, rückte weitere 10 Kilometer vor und eroberte die Siedlungen Starognatowka, Oktjabrskaja und Pawlopol.“

Nationalistische Bataillone verwenden Fahrzeuge, die über eine erhöhte Geländegängigkeit verfügen und mit großkalibrigen Kleinwaffen oder Mörsern ausgestattet sind. Diese Taktik wird von internationalen Terroristen in Syrien angewandt.

Nachdem Kiew sich weigerte zu verhandeln, wurde allen Einheiten befohlen, die Offensive in alle Richtungen zu entwickeln.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/minoborony_rossii_0.jpg

19:44 (17:44) novorosinform.org: **Spezialisten des Verteidigungsministeriums der RF sprengte den Damm, der das Wasser zur Krim blockierte**

Damit wurde der Nordkrimkanal erstmals seit 2014 vollständig entsperrt.

Am Samstag, dem 26. Februar, gelang es Spezialisten des russischen Verteidigungsministeriums, einen Betondamm in der Region Cherson zu sprengen, der 2014 von den ukrainischen Behörden gebaut wurde, um die Wasserversorgung der Krim zu unterbrechen. Das teilte der Gouverneur der Krim, Sergej Aksjonow, mit, berichtet RIA Novosti.

„Unser Militär hat den von den Nazisten gebauten Damm zerstört, der den Nordkrimkanal blockierte“, sagte er.

Aksjonow betonte, dass jetzt alle Knoten des Kanals von den russischen Streitkräften kontrolliert werden.

Der Fernsehsender Swesda veröffentlichte auch ein [Video](#) der Dammexplosion.



https://novorosinform.org/content/images/99/05/39905_720x405.jpg

abends:

18:02 snanews.de: **Unter Sanktionsdruck: Russland trifft Maßnahmen zum reibungslosen Ablauf seiner Wirtschaft**

Moskau ergreift Maßnahmen zum reibungslosen Ablauf der russischen Wirtschaft, und es gibt auch ein Potenzial dafür, wie der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, am Samstag erklärte.

„Jetzt wird eine zusätzliche Analyse und die Koordinierung der Arbeit auf der Ebene zuständiger Behörden benötigt. Selbstverständlich werden umgehend Maßnahmen zur Minimierung des Schadens durch diese Sanktionen und zu einem reibungslosen Funktionieren aller Branchen unserer Wirtschaft, der Systeme unserer Wirtschaft ergriffen. Es gibt alle Möglichkeiten und auch ein Potenzial dafür“, sagte Peskow gegenüber Journalisten.

Er fügte hinzu, dass dieses Potenzial im Voraus geschaffen worden sei. „Es wurde gerade für solche Situationen vorbereitet“, sagte Peskow.

Ihm zufolge ist Russland auf die Sanktionen des Westens gefasst. „Die Sanktionen sind recht gravierend. Das sind die Sanktionen, die in den vergangenen Tagen in Gang gesetzt wurden.

Wir haben uns ernsthaft und im Vorhinein auf sie vorbereitet“, sagte der Kreml-Sprecher.

Die neuen Einschränkungen betreffen mehrere Großbanken Russlands, einschließlich der Sberbank und der VTB. Für mehrere Staatsunternehmen ist die Möglichkeit erschwert worden, ausländisches Kapital zu beschaffen. Auch die Lieferung von hochtechnologischen Erzeugnissen wurde mit Sanktionen belegt. Deutschland hat die Zertifizierung der Gaspipeline Nord Stream 2 gestoppt. Großbritannien verhängte ein Flugverbot für die russische Fluggesellschaft Aeroflot.

Der russische Präsident Wladimir Putin unterzeichnete am 21. Februar Erlässe über die Anerkennung der Souveränität der Volksrepubliken Donezk und Lugansk. Am 24. Februar hat Russland eine Spezialoperation zur Demilitarisierung der Ukraine gestartet. Als Antwort darauf begannen westliche Länder eine neue Drehung der Sanktionsspirale, die seit dem Jahr 2014 abgewickelt wird.

In den USA und im EU-Raum werden ab und zu die Forderungen laut, Russland vom internationalen Interbankensystem SWIFT abzuschalten. Allerdings besteht noch keine Einigung in dieser Frage.

Zuvor hatte der stellvertretende Vorsitzende des Sicherheitsrates Russlands, Dmitri Medwedew, warnend auf die Möglichkeit einer endgültigen Revision der Beziehungen zu den Ländern hingewiesen, die Sanktionen gegen Russland verhängt haben.

„Es ist an der Zeit, die Botschaften mit Scheunenschlössern zu verschließen und Kontakte weiter zu unterhalten, indem man einander nicht anders als durch Fernglas und Waffenvision betrachtet“, fügte Medwedew hinzu.

Wie die russischen Behörden erklärten, haben sie einen Aktionsplan parat für den Fall, dass eine neue Sanktionswelle gegen Russland rollen sollte. Sie würden Unternehmen jedwede Hilfe erweisen und einen reibungslosen Ablauf der Wirtschaft sicherstellen, hieß es.

Die russischen Behörden arbeiten derzeit an Antwortmaßnahmen, deren Details noch nicht bekannt sind. Zu den bereits beschlossenen Antwortmaßnahmen gehört das Flugverbot für britische Airlines über Russland.



https://cdn1.snanews.de/img/07e6/02/1a/5557990_0:166:3051:1882_1920x0_80_0_0_3c45a23c9ed441acbb139650032f7fce.jpg

de.rt.com: **Deutschland für "gezielte und funktionale" Einschränkung von SWIFT für Russland**

Die Bundesregierung hat sich nun für eine "gezielte und funktionale" Einschränkung des internationalen Zahlungssystems SWIFT für Russland ausgesprochen. Man arbeite "mit Hochdruck" daran, eine Abkopplung Russlands vom SWIFT-Systems einzugrenzen, damit sie die richtigen treffe.

Die Bundesregierung hat sich wegen des russischen Vorgehens in der Ukraine für eine "gezielte und funktionale" Einschränkung des internationalen Zahlungssystems SWIFT für Russland ausgesprochen. Man arbeite "mit Hochdruck" daran, eine Abkopplung Russlands vom SWIFT-Systems so einzugrenzen, "dass sie die richtigen trifft", wie Außenministerin Annalena Baerbock und Wirtschaftsminister Robert Habeck (beide Bündnis90/Die Grünen) am Samstag erklärten.

Ein Ausschluss aus dem SWIFT-System gilt als eine der härtesten Sanktionsmaßnahmen, weil russische Banken auf diese Weise vom globalen Finanzsystem abgeschnitten werden. Die Bundesregierung hatte sich bisher allerdings zurückhaltend zu diesem Schritt geäußert, da ein Ausschluss Russlands auch Auswirkungen auf den Zahlungsverkehr in Deutschland haben könnte. Finanzminister Christian Lindner (FDP) hatte erklärt, dass weitere Sanktionsmaßnahmen wie der SWIFT-Ausschluss möglich seien, allerdings müsse man die Folgen bedenken. Dieser Schritt könne auch weitreichende Konsequenzen für deutsche Firmen haben.

Andere EU-Mitglieder kritisierten die zögerliche Haltung Deutschlands jedoch zunehmend. So beklagte der polnische Regierungschef Mateusz Morawiecki mit Blick auf die SWIFT-Entscheidung den "steinernen Egoismus" Deutschlands. Auch Frankreich zeigte sich zuversichtlich, dass man sich in der EU auf einen SWIFT-Ausschluss Russlands einigte. "Es gibt keine Blockade, nur eine nützliche Debatte", betonte der Elysée. Die EU-Kommission habe bereits Kontakte zu Ländern wie den USA, Katar, Nigeria und Algerien, da diese Gas liefern können.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.02/article/621a6860b480cc3386799262.jpg>

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 20:00 am 26.2.22**

Die Situation an der Kontaktlinie bleibt kritisch.

Die Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Donezker Volksrepublik.

Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner 32-mal das Feuer auf das Territorium der Donezker Volksrepublik unter Einsatz von Mehrfachraketenwerfern, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern **eröffnet**. Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **17 Ortschaften** der Republik.

Mit Mitteln der Luftabwehr der Volksmiliz der DVR wurden **vier Raketen eines taktischen Raketenkomplexes „Totschka-U“ vernichtet**, deren Überreste in Wohngebiete von Ilowajsk, Amwrosiewka und Donezk stürzten.

Infolge der ukrainischen Aggression gibt es Opfer unter der Zivilbevölkerung. **Ein Zivilist wurde verletzt**. Es wurden 30 Wohnhäuser, 14 Objekte der zivilen Infrastruktur und 12 Fahrzeuge vernichtet.

Die Materialien zu Verletzung und Tod von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der BFU hinzuzufügen.

Unsere Einheiten setzen die erfolgreiche Bewegung in die Tiefe der Verteidigung des Gegners in Richtung Mariupol fort, ohne auf ihrem Weg auf aktiven Widerstand zu treffen.

Die Einheiten der Volksmiliz haben folgende Ortschaften unter Kontrolle genommen: Nikolajewka, Nowognatowka, Bogdanowka, Trudowskoje, Wassiljewka, Rybinskoje, Starognatowka, Tschitscherino, Prochowoka, Andrejewka, Pawlopol, Pischtschewik sowie die an diese grenzenden Bezirke und Straßen. **Unsere Einheiten sind in die Ortschaften Dmitrowka, Swobodnoje, Donskoje und Anadol eingedrungen.**

Ich wende mich an alle ukrainischen Soldaten und Unteroffiziere! Sie können ihr Leben bewahren, wenn sie freiwillig von der Beteiligung an den Kampfhandlungen Abstand nehmen. Es lohnt sich nicht das Leben für die verbrecherische ukrainische Regierung und ein Häuflein Oligarchen zu riskieren.

Die Brutalität und der Zynismus der verbrecherischen Befehle des ukrainischen Regimes haben wir selbst erfahren. Uns ist jedes Leben aller Mitbürger wichtig, die innerhalb der Grenzen der ehemaligen Donezker Oblast leben.

Im Zusammenhang mit der wachsenden Zahl von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die freiwillig ihre Waffen niedergelegt und im Verlauf der besonderen militärischen Operation zur Verteidigung des Donbass auf die Seite der DVR übergegangen sind, hat die Bevollmächtigte

für Menschenrechte in der DVR **Hotlines eingerichtet, die Anrufe von Müttern und Frauen von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte entgegennehmen.**

Mütter und Frauen ukrainischer Soldaten können sich in folgenden Fragen dort melden:

- das Schicksal ihrer Familienmitglieder erfahren;
- Informationen über den Gesundheitszustand erhalten;
- die Möglichkeit erhalten, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen.

(Es folgt die Angabe von Telefonnummern und E-Mail-Adresse.)

18:56 snanews.de: **Europarat verschließt seit acht Jahren Augen vor dem Völkermord im Donbass – Außenministerium**

Laut der amtlichen Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hat der Europarat seit acht Jahren die Augen vor den Gräueltaten der ukrainischen Strafbrigaden im Donbass verschlossen, bei denen Tausende von Zivilisten getötet worden waren.

Die in Straßburg ansässige Organisation beanspruche für sich, eine führende Rolle bei der Verteidigung der Menschenrechte auf dem Kontinent zu spielen, sagte Sacharowa vor Journalisten am Samstag. Dem Europarat gehören derzeit 47 Staaten mit 820 Millionen Menschen an.

„Acht Jahre lang nach dem blutigen Staatsstreich in der Ukraine hat er jedoch nie die Kraft gefunden, die verbrecherische Politik des nationalistischen Regimes in Kiew zu verurteilen, das den Völkermord an den Einwohnern des Donbass verübt hat. Er zog es vor, die Augen vor den Gräueltaten der ukrainischen Strafbrigaden zu verschließen, die Tausende von Zivilisten töteten“, kritisierte die Sprecherin.

Am Freitag hatte der Ministerausschuss des Europarats beschlossen, Russland zu suspendieren. Das bedeutet, dass Russland seiner Repräsentationsrechte im Rahmen der Organisation, darunter im Ministerkomitee und in der Parlamentarischen Versammlung, entbunden sein wird. Formell bleibt Russland weiter Mitglied des Rates.



https://cdn1.snanews.de/img/07e4/0c/01/46252_0:122:3209:1927_1920x0_80_0_0_cecf6edb0f0bdccdadfc64f5ea939b7.jpg